

Bochum Laer

Freiraumkonzept

landschaftsarchitektur
freiraumplanung



postweltlers | partner
Architekten & Stadtplaner



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



**STADT
BOCHUM**

Impressum

Herausgeber Ansprechpartner beim Auftraggeber

Stadt Bochum
Umwelt- und Grünflächenamt
Technisches Rathaus
Hans Böckler Straße 19
44777 Bochum

Tel. 0234 - 910-3555
Fax 0234- 910-3096

Sonja Ringelmann

Dokumentation - Redaktion, Layout und Satz Ansprechpartner beim Auftragnehmer

brosk, Landschaftsarchitektur und Freiraumplanung
Gareisstraße 79
45309 Essen

info@brosk.de

Rüdiger Brosk
Eva N. Schneider-Piesik

Fotonachweis (soweit nicht anders angegeben):
brosk, Landschaftsarchitektur und Freiraumplanung
Stadt Bochum

Essen / Bochum August 2019

Inhalt

1. Ausgangssituation
2. Projektablauf und Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
 - 2.1. Projektablauf
 - 2.2. Ergebnisse des Beteiligungsprozesses
3. Bestandsaufnahme und Analyse
 - 3.1. Grüne Freiräume im Stadtteil - Grünflächen und Parks / Spiel und Sport
 - 3.2. Urbane Freiräume im Stadtteil – Plätze und Straßenräume
 - 3.3. Verknüpfung von Landschaft und Siedlung
 - 3.4. Freiraumentwicklung im Umfeld
4. Leitbildentwicklung
5. Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen
 - 5.1 Handlungsfelder
 - 5.2 Einzelmaßnahmen
6. Ausblick
7. Anhang

1. Ausgangssituation

Der Stadtteil Laer liegt im Osten Bochums, in direkter Nachbarschaft zu dem Gelände des ehemaligen Opelwerkes, welches unter dem Titel „MARK 51°7“ eine Neustrukturierung erfährt, und zu dem neuen Wohnquartier „Ostpark“ nördlich des Werner Hellwegs. Die konzeptionellen Überlegungen zur Entwicklung dieser Flächen und zur Umgestaltung der Wittener Straße sind in einem integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) zusammengefasst, welches insbesondere die Notwendigkeit einer Vernetzung der Entwicklungsflächen mit dem bestehenden Stadtteil Laer in den Focus nimmt. Neben der Herausbildung einer sozialen Mitte und der Sicherung der Nahversorgung in Laer soll eine Stärkung des Stadtteils auch über die Aufwertung und Zugänglichkeit der vorhandenen Grünflächen und Wegeverbindungen sowie ihre Vernetzung mit den neu zu entwickelnden Freiräumen geschehen. Diese im integrierten Handlungskonzept formulierten Entwicklungsziele werden in dem vorliegenden Freiraumkonzept konkretisiert und damit Grundlage für die Definition konkreter Einzelmaßnahmen.

Die Planungsgemeinschaft brosk landschaftsarchitektur und post welters + partner, Architekten und Stadtplaner wurde im September 2018 mit dem „Freiraumkonzept Bochum-Laer“ beauftragt. Wesentlicher Bestandteil des Freiraumkonzeptes war die Abstimmung der Planungsinhalte mit den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils. Ziel ist es, mit einem gemeinsam erarbeiteten Konzept die Grundlagen für eine abgestimmte Entwicklung öffentlicher und halböffentlicher Freiräume zu legen, die den aktuellen Ansprüchen der hier lebenden Menschen gerecht wird, einen wesentlichen Beitrag zur Stadtteilstabilisierung und -erneuerung leistet und die, sich aus den neuen Flächenentwicklungen in der Nachbarschaft ergebenden, Chancen positiv für den Umstrukturierungsprozess nutzt. Das Beteiligungsverfahren wurde gemeinsam mit dem bereits vor Ort tätigen Stadtteilmanagement entwickelt, abgestimmt und umgesetzt.

Untersuchungsraum Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) Laer / Mark 51°7



2. Projektablauf und Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

2.1 Projektablauf

Der Projektauftritt erfolgte im Rahmen eines Termins Ende September 2018. Unter Beteiligung des Umwelt- und Grünflächenamtes, des Amtes für Stadtplanung und Wohnen und des Stadtteilmanagements wurden die wesentlichen Rahmenbedingungen zur Entwicklung des Freiraumkonzeptes herausgearbeitet.

Anfang Oktober erfolgten die Auswertungen der zur Verfügung gestellten Unterlagen und erste Ortsbegehungen. Aufgrund der Bestandsaufnahme und -analyse konnten drei Themenfelder herausgearbeitet werden, die für die Betrachtung der Freiraumsituation in Laer von besonderer Bedeutung sind:

Themenfeld Grüne Freiräume im Stadtteil - Grünflächen und Parks / Spiel und Sport

Themenfeld Urbane Fr

Themenfeld Verknüpfung von Landschaft und Siedlung

Gleichzeitig wurde durch die Analyse der zur Verfügung gestellten Unterlagen deutlich, dass für die Entwicklung des Freiraumkonzeptes für den Stadtteil Laer Zielsetzungen aus bereits vorhandenen, übergeordneten Planungen (u.a. Klimaanalyse Bochum 2008, Freiflächenentwicklungskonzept 2013, Integriertes Gesamtkonzept Bochum Ost 2014, ISEK Bochum Laer 2017) und konkreten Planungen des Umfeldes (u.a. Rahmenplan Wittener Straße, Planung zu MARK 51°7, Rahmenplan Ostpark, Planungen zum Radweg „Opel-Bahntrasse“ und „Grüner Ring“) eine besondere Bedeutung haben und zu berücksichtigen sind. Auf der Basis dieser Erkenntnisse erfolgte eine erste Ausarbeitung räumlicher Leitideen zu den einzelnen Themenfeldern, die sich durch ihre Zusammenführung zu einem ersten räumlichen Leitbild ergänzen. Die Ergebnisse der Bestandsanalyse und ersten Leitbildentwicklung wurden am 24. Oktober 2018 Vertretern der Stadtverwaltung vorgestellt und gemeinsam diskutiert.



Bochum Laer Freiraumkonzept
Projektablauf und Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Im Rahmen der 1. Stadtteil-Konferenz am 12. November 2018 wurden dann an verschiedenen Themenstationen von Bürgerinnen und Bürgern u.a. auch zum Thema „Freiräume / Grünräume“ weitere Anregungen und Wünsche zusammengetragen. Als Auftaktveranstaltung zu Beginn der Arbeiten des Stadtteilmanagements war diese Veranstaltung thematisch sehr breit angelegt. Neben der Sammlung von Anregungen zur Freiraumentwicklung wurden auch die Themen Nah-Mobilität, Straßen und Parken, Planungen im Bereich Ostpark und auf MARK 51°7 angesprochen sowie Informationen zu Fassaden- und Hofprogramm und Stadtteiffond vermittelt.

Diese allgemeine Auftaktveranstaltung wurde am 24. November 2018 mit einer Bürgerwerkstatt speziell zum Thema „Freiraumkonzept Bochum-Laer“ vertieft. Hier wurden die Ergebnisse der Bestandsanalyse zunächst in einer Präsentation kurz vorgestellt und anschließend in Arbeitsgruppen mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Neben Stärken und Schwächen zu den Themenfeldern „Landschaft und Siedlung“, „Urbane Freiräume im Stadtteil“ und „Grüne Freiräume im Stadtteil“ wurden anhand von Leitfragen die ersten Ansätze des Leitbildes näher konkretisiert und ausformuliert. Hieraus ergaben sich auch konkretere Handlungsfelder und Ansätze für Einzelmaßnahmen. Beim Stadtteilmanagement gingen auch nach der Veranstaltung noch weitere Anregungen und Ideen ein, die mit in den weiteren Planungsprozess integriert wurden.

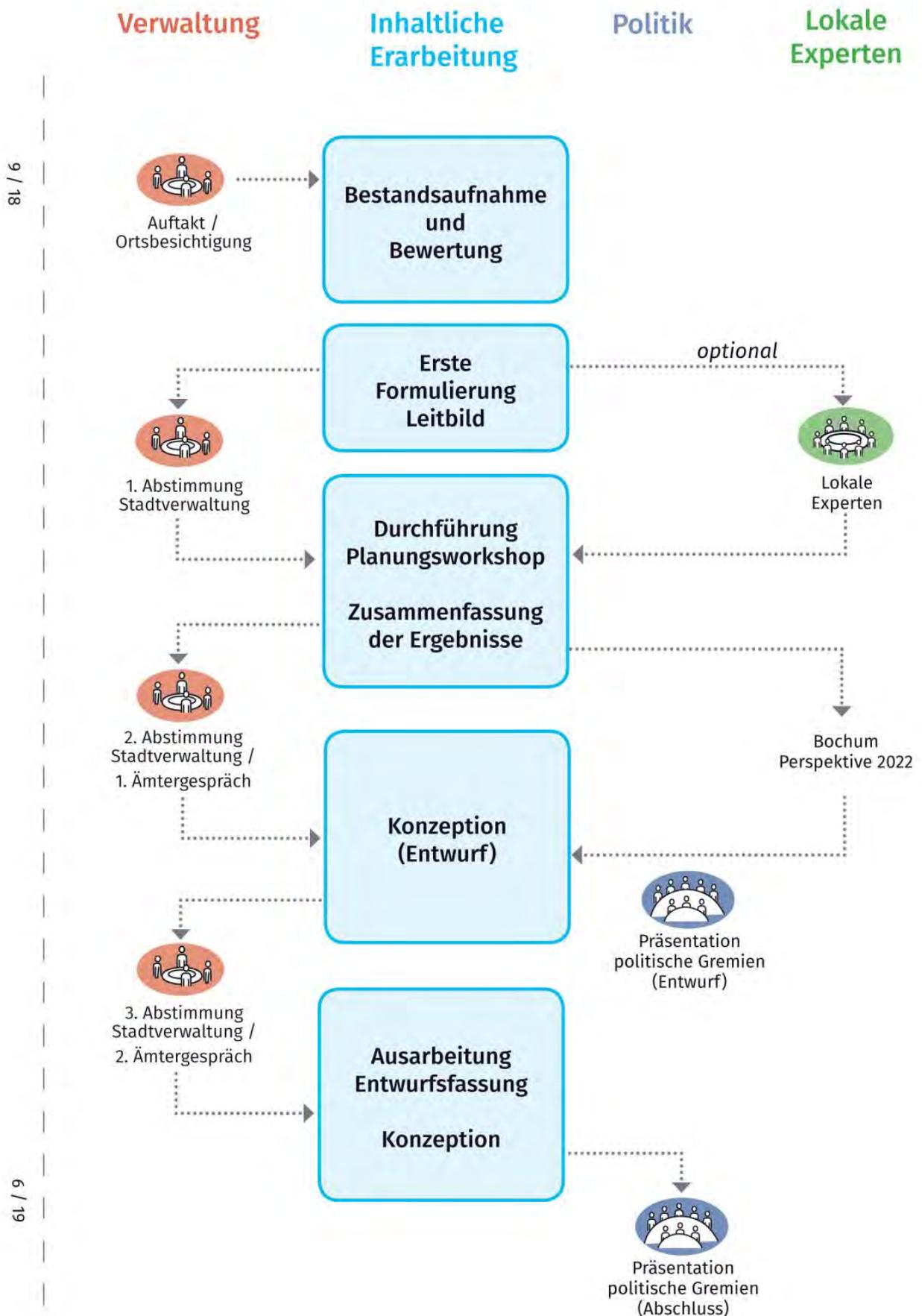
Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens, die Leitbildentwicklung und der Arbeitsstand des sich daraus ergebenden Entwicklungsplans wurden schließlich in einem 1. Ämtergespräch Mitte Dezember 2018 in einem größeren Verwaltungsrahmen vorgestellt, diskutiert und abgestimmt. Im Frühjahr 2019 konkretisierten sich schließlich Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen, die wiederum gemeinsam mit dem aktualisierten Entwicklungsplan am 21. März 2019 im Rahmen eines 2. Ämtergesprächs vorgestellt wurden.

Die abschließende Projektliste gliedert sich in die Handlungsfelder

Freiraumverknüpfung Landschaft und Siedlung.

In der Projektliste werden die Einzelmaßnahmen detailliert beschrieben, über Pläne, Strukturskizzen und Referenzbilder illustriert und mit einer ersten Kostenprognose belegt.

Das Freiraumkonzept Bochum – Laer wurde im Juni 2019, in der Bezirksvertretung Ost und im Rahmen der 2. Stadtteilkonferenz vorgestellt. Es soll in den politischen Gremien als Zielvorstellung für die zukünftige Entwicklung des öffentlichen Raums in Laer beschlossen und künftig bei Vorhaben und Planungen berücksichtigt werden. Für die dargestellten Einzelmaßnahmen werden weitere Fördermittel in den folgenden Programmjahren beantragt.



2.2 Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

Am 24. November 2018 fand unter dem Titel „Bürgerwerkstatt Freiraumkonzept Bochum-Laer“ im ev. Gemeindehaus Laer in der Grimmestraße ein Bürgerdialog statt. Als Diskussionsgrundlage wurden die ersten Ergebnisse der Bestandsaufnahme und -analyse sowie die ersten Ideen zur Entwicklung eines Leitbildes in einer Präsentation vorgestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten während der Veranstaltung Stärken und Schwächen zu den folgenden Diskussionsthemen herausarbeiten.

Grüne Freiräume im Stadtteil – Grünflächen und Parks / Spiel und Sport

Urbane Freiräume im Stadtteil – Plätze und Straßenräume und

Verknüpfung von Landschaft und Siedlung

Stadtumbau Laer/Mark 51°7



»Ich wünsche mir für die Freiflächen...«



»Wir brauchen dringend...«



Ihre Fragen...
Ihre Ideen...





»Mir fehlt bei den Grünflächen in Laer...«





Die Stadt Bochum lädt ein zur

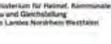
Bürgerwerkstatt Freiraumkonzept Bochum-Laer

Machen Sie mit -
Ihre Meinung ist gefragt!

Wann?
24. November 2018
14.00 bis 17.00 Uhr

Wo?
ev. Gemeindezentrum
Bochum-Laer






Die Ergebnisse der Beteiligung können folgendermaßen zusammengefasst werden.

Grüne Freiräume im Stadtteil – Grünflächen und Parks / Spiel und Sport

Der Park Laer (s. ISEK: „Aufwertung Park Laer“) wird heute von den Teilnehmern der Bürgerveranstaltung kaum genutzt. Die Wittener Straße (s. ISEK: „Aufwertung Wittener Straße“) stellt eine zu starke Barriere dar. Angeregt werden in diesem Zusammenhang neue Anziehungspunkte (z.B. Spielangebote) für diese Grünfläche. Zudem könnte die Radwegeverbindung von der Innenstadt auch durch den Park geführt werden. Auch eine Anbindung des Parks an die neuen Grünflächen auf dem Entwicklungsgebiet Mark 51°7 (s. ISEK: „Stadterneuerungsgebiet Laer - Mark 51°7“) wird angeregt. Für die Grünfläche, die sich an der Wittener Straße und dem Nordhausen Ring befindetet, wird insbesondere eine bessere Beleuchtung gewünscht damit Angsträume vermieden werden. Aufgrund der Lage direkt an den beiden vielbefahrenen Straßen sollten Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt werden.

Die Grünfläche an der Claus-Groth-Straße (s. ISEK: „Aufwertung der Grünfläche zwischen Claus-Groth-Straße und Werner Hellweg“) ist im heutigen Zustand nicht erlebbar. Die Fläche sollte von Wildwuchs befreit und für neue Freiraumnutzungen erschlossen werden. Der Vorschlag einer Wegeführung durch die Fläche wird ausdrücklich begrüßt. Zusätzlich könnten weitere Flächen hier auch im Sinne des Urban Gardenings genutzt werden.

Auch die Grünfläche „Auf dem Kreuz“ (s. ISEK: „Aufwertung Grünwegeverbindung Laer & Anbindung“) könnte für eine solche Nutzung zur Verfügung stehen. Die Fläche ist, ähnlich wie der Park Laer, einigen Teilnehmern nicht oder nur wenig bekannt und sollte deshalb aufgewertet (mehr Aufenthaltsqualität, Beleuchtung etc.) und besser mit den umliegenden Grünräumen vernetzt werden. Im Bereich der Gorch-Fock Siedlung und der Siedlung zwischen „Am Kreuzacker“ und „Große-Weischede-Straße“ wird eine Aufwertung des Wohnumfeldes als notwendig erachtet. Konkret werden hier Mietergärten angeregt.

Urbane Freiräume im Stadtteil – Plätze und Straßenräume

In diesem Handlungsfeld stehen bei den Teilnehmern der Lahariplatz, der Schulhof der Grundschule sowie der Platzraum an der Sutumer Straße im Mittelpunkt.

Der Lahariplatz (s. ISEK: „Aufwertung Lahariplatz & Umfeld“) sollte stärker durch Bepflanzungen begrünt werden. Außerdem wird angeregt, auch Teilbereiche im Umfeld in die künftige Gestaltung miteinzubeziehen. So wird beispielsweise auf die Beziehung zwischen dem Stadtteilplatz und dem Gemeindezentrum hingewiesen. Ein entsprechend vergrößerter Platzraum könnte hier neue Qualitäten bieten, da die derzeitige Platzgröße auch für die geordnete Durchführung z.B. von Stadtteilfesten zu klein erscheint.

Deutlicher Handlungsbedarf wird bei dem heutigen Zustand des Schulhofes (s. ISEK: „Aufwertung Spiel- und Bolzplatz Grundschule & Schulhoferneuerung“) gesehen. Mögliche Ansätze sind hier eine Entsiegelung der Flächen und das Angebot neuer Spielmöglichkeiten (für alle Kinder im Stadtteil nutzbar, auch außerhalb der Schulzeiten). Eine neue Wegeverbindung in Ost-West-Richtung würde zur Verbesserung der Vernetzung im Stadtteil (s. ISEK: „Aufwertung Zuwegung zur Grundschule“) beitragen. Darüber hinaus wird angeregt, nicht nur den eigentlichen Schulhof, sondern das gesamte Schulumfeld im Rahmen eines ganzheitlichen Planungsansatzes neu zu strukturieren.

Der Platzraum an der Sutumer Straße könnte ebenfalls durch Bepflanzungen und Bänke aufgewertet werden. Darüber hinaus sollte überprüft werden, ob es möglich ist die Entsorgungscontainer unterirdisch anzuordnen. Bemängelt wird, dass der Straßenraum der Alten Wittener Straße im heutigen Zustand keine gestalterischen Qualitäten aufweist. Anknüpfend an die historische Situation wird vorgeschlagen, den Alleecharakter wiederherzustellen. Darüber hinaus könnten die heute noch vorhandenen, aber nicht mehr genutzten Straßenbahnschienen im Sinne einer Reminiszenz ursprünglicher Strukturen in eine Umgestaltung eingebunden werden. In diesem Zusammenhang wird auch auf andere „historische“ Orte verwiesen, die durch eine entsprechende Gestaltung, Hinweise o.ä. wieder in das heutige Bewusstsein gebracht werden sollten.

Die Querungen am Werner Hellweg sollten u.a. im Bereich des Lidl-Marktes verbessert werden. Im Zuge der Entwicklung des neuen Wohnquartiers sollte geprüft werden, inwiefern hier die Einrichtung einer Mittelinsel (als Querungshilfe) möglich ist.

Verknüpfung von Landschaft und Siedlung

Wichtig ist den Teilnehmern, dass informelle Wege gestärkt werden. Es sollten mehr Rundwege durch kleinteilige Netzschlüsse oder die Aufwertung von Wegen geschaffen werden. Im Sinne der Vernetzung zwischen Landschaft

und Siedlung wird vorgeschlagen, den Weg in der Grünfläche parallel zur Wittener Straße in Richtung Süden, in den Freiraum hinaus fortzusetzen. Hiermit kann eine attraktive Radwegeverbindung jenseits der Alten Wittener Straße angeboten werden. Darüber hinaus wird im Zuge der Realisierung des neuen Wohnquartiers „Ostpark“ eine Radwegeverbindung (Brücke) über den Nordhausen-Ring gewünscht, um die Anbindung zwischen Altenbochum und Laer zu verbessern.

Weitere Themen

Ein intensiv diskutiertes Thema war zudem die Vernetzung der neuen Nutzungen auf MARK 51°7 mit den „alten“ Strukturen in Laer. Insbesondere die Barrierewirkung der „neuen“ Wittener Straße sollte zukünftig reduziert werden. In diesem Zusammenhang wurde angeregt, auf der Wittener Straße eine Geschwindigkeitslimit von 30 km/h einzurichten. Gewünscht wird auch, dass sich im Zuge der Entwicklung von MARK 51°7 auch für Laer Entwicklungsimpulse ergeben und ein gegenseitiger Austausch gefördert wird. Hinzuweisen ist darauf, dass der geplante großzügige Grünzug im Bereich MARK 51°7 auch von den Bürgern aus Laer genutzt werden kann. Ein grünes Gleisbett für die Stadtbahnlinie könnte die Situation gestalterisch aufwerten und das Mikroklima positiv beeinflussen.



Landschaftsarchitekt Rüdiger Brosk (Essen) im Gespräch mit den Bürgern.

FOTO: STEFAN AREN

Bürger bringen ihre Ideen ein

Die erste Werkstatt „Freiraumplanung“ sorgte für einen intensiven Austausch zwischen Bewohnern und Planern in Laer. Mehr Zuspruch wäre schön gewesen

Von Wicho Herrmann

Laer. Bürgerbeteiligung sieht zwar anders aus, wenn nur elf Bürger auf zehn Mitarbeiter unterschiedlicher Ämter und Planungsbüros treffen, die sich mit dem Stadtteilumbau von Laer/Mark 51/7 beschäftigen. Dem intensiven Austausch bei der ersten Bürgerwerkstatt „Freiraumplanung“ (= öffentliche Außenflächen) schadete das nicht. Zweieinhalb Stunden, oft im direkten Gespräch mit dem jeweiligen Planer, ging es ordentlich zur Sache, egal ob zu Grünflächen, Plätzen oder Wegeverbindungen.

Nur eine Arbeitsgruppe

Das Fazit der Bürger war entsprechend. „Die Veranstaltung war informativ, weil wir Antworten auf unsere Fragen bekamen und offene Ohren für unsere Anregungen fanden“, erklärte Jutta Jacobi. „Die Planer waren gut vorbereitet, so dass wir über alles reden konnten“, betonte Dr. Beate Grimberg.

Jürgen Furmaniak war ebenfalls zufrieden, wie seine Themen – meist rund um den Radverkehr – aufgenommen wurden. Er monierte jedoch: „Diese Bürgerbeteiligung finde ich gut. Aber es ist ärgerlich, wenn kaum Leute kommen.“ Die Planer sahen das ebenso: „Bei der Versammlung vor drei Wochen zeigten Viele Interesse an unserer Werkstatt. Wir gingen von mehr Besuchern aus“, so Landschaftsplaner Rüdiger Brosk vom gleichnamigen Planungsbüro.

Brosk führte mit Joachim Sterl vom Planungsbüro Post-Welters durch die Werkstatt. Eine kurze thematische Einführung ging voraus. Neben Freiräumen ging es um die Anbindung des zukünftigen Wissenschafts- und Gewerbeparks an den Stadtteil. Anstatt drei Arbeitsgruppen gab es nur eine.

Die Besucher kamen zu Wort. „Mehr Fußwege, möglichst als Rundwege, fände ich gut in Richtung Schattbachtal und Ümminger See“, erklärte Astrid Werner. Weniger

Matschwege, mehr Beleuchtung, besser ausgebauter Spiel- und Bolzplätze forderte Julia Suhmann für den grünen Innenbereich hinter der Schule. Furmaniak: „Ei direkter Radweg von Altenbochum nach Laer, auch durch den Laer Park (Wittener Straße neben der Schnellstraße gegenüber Möbe Hardeck) wäre gut. Der Schulhof der Grundschule sollte entsiege werden“, so der Lehrer. Weitere Themen: Mehr Angebote zum Treppen auf dem Lahariplatz, weniger Dreck durch die Müllcontainer an dem Platz Sutmeyer Straße, Radweg auf der Havkenschneider Straße. Die Planer fragten nach, schrieben fleißig mit oder kritzelten Ideen gleich in den vorliegenden Stadtteilplan hinein.

So wurde es ein anregend. Nachmittags, der deutlich macht Neben zahlreichen Neubaute egal ob Ostpark oder Havkenschneider Straße, soll sich vor allem die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum deutlich verbessern.

Weitere Anregungen sind gefragt

■ Auf die erste Bürgerwerkstatt folgt bald die zweite. Verkehrsplaner Gernot Sternberg vom Büro „Planungssocietät“ lädt Ende Februar/Anfang März 2019 zur Werkstatt rund um den Verkehr ein – dann geht’s um Auto- und öffentlichen Nahverkehr, aber auch um Fahrrad- und Fußwege.

■ Weitere Anregungen zur Umgestaltung der öffentlichen Flächen sind willkommen. Das Stadtteilumbaubüro im Ev. Gemeindezentrum (Grimmestraße 4) nimmt Ideen entgegen. Öffnungszeiten: Di. 13-18 Uhr; Mi. + Do. 9-14 Uhr; Fr. 11-16 Uhr. Info: 0234/90440-61.

Bochum Laer Freiraumkonzept
Projekttablauf und Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Berücksichtigung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Veranstaltung sind in den Erarbeitungsprozess des Konzeptes inhaltlich eingeflossen. So findet sich etwa in den Einzelmaßnahmen

die Umgestaltung des Parks Laer

die Erschließung der Grünfläche an der Claus-Groth-Straße

das Nutzungsangebot „Urban Gardening“ in der Grünfläche „Auf dem Kreuz“

die gestalterische Verbindung zwischen Lahariplatz und Gemeindezentrum

die Aufwertung des Schulhofes der Grundschule Laer und

die Schaffung von Rundwegen im Stadtteil wieder.

Die intensive Verknüpfung der bestehenden Freiflächen mit den in Zukunft sich entwickelnden Flächen auf MARK 51°7 und im Ostpark sind weitere Beispiele, die hier aufgeführt werden können.



3. Bestandsaufnahme und Analyse

Bei der Bestandsaufnahme und Analyse liegt, wie unter Punkt 2 bereits beschrieben, ein Fokus auf den Themen

- Grünflächen und Parks / Spiel und Sport
- Plätze und Straßenräume und
- Verknüpfung von Landschaft und Siedlung.

Diese Aufteilung bildet auch die Grundlage für die weiteren Bearbeitungsschritte des Freiraumkonzeptes in Bochum - Laer.

3.1 Grüne Freiräume im Stadtteil - Grünflächen und Parks / Spiel und Sport

Park Laer

Der Park Laer wird auf zwei Seiten begrenzt durch stark befahrene Verkehrsadern. Im Nordwesten grenzt der Nordhausen-Ring, eine Fortführung der Autobahn 448 an, im Nordosten die Wittener Straße, ein Zubringer zur Autobahn 44 aus der Innenstadt heraus. Die südlich angrenzende Dannenbaumstraße dient derverkehrlichen Anbindung an den Stadtteil Altenbochum. Der Park lässt sich in zwei Teilbereiche gliedern, der ehemalige Friedhofsteil im Osten wird geprägt von altem Baumbestand, einzelnen noch erhaltenen Grabstätten und zwei Denkmälern. Der westliche, sich parallel zum Nordhausen-Ring langgestreckt entwickelnde Teilbereich weist offene Rasenflächen und einen in gutem Erhaltungszustand befindlichen Spielplatz auf.

Eine mangelhafte Gestaltung der Eingänge zum Park unterstützt die isolierte Lage im Stadtteil, die insgesamt zu einer nur geringen Inanspruchnahme der Freiflächen führt. Beide Parkteile sind aufgrund der Nähe zu den beiden Verkehrsadern einer hohen Lärmemission ausgesetzt. Chancen bieten sich durch die Anbindung an die neuen Grünflächen auf MARK 51°7. Hierzu ist allerdings auch eine Inanspruchnahme privater Freiflächen südlich der Dannenbaumstraße notwendig.



Claus-Groth-Park

Der Claus-Groth-Park ist umgeben von Wohnbebauung entlang des Werner Hellwegs und der Claus-Groth-Straße. Die Fläche ist derzeit ungenutzt und nicht öffentlich zugänglich. Sie ist mit dichter Spontanvegetation bewachsen, Stangengehölz und dichtes Gebüsch machen auch nur ein Betreten der Fläche fast unmöglich. An der Gorch-Fock-Straße werden Randbereiche zum Parken und als wilde Entsorgungsflächen für Grünschnitt u. ä. genutzt, der westlich angrenzende Grimmeplatz ist derzeit ein PKW-Stellplatz. Durch die in weiten Teilen angrenzenden Grundstücke der Wohnbebauung mit entsprechender Abgrenzung und die zugewachsenen, potentiellen Eingangsbereiche ist die Existenz dieser Grünfläche im Stadtteil nur wenig präsent und führt im wahrsten Sinne ein Schattendasein. Dennoch stellt sie allein aufgrund ihrer zentralen Lage im Stadtteil eine wichtige Entwicklungsfläche für unterschiedliche Nutzungen dar.

**Schulhof Grundschule Laer**

Die Grundschule Laer liegt zentral im Stadtteil mit direktem Anschluss an das Ortszentrum mit Fronleichnamskirche und Laharplatz. Beim Schulhof handelt es sich um eine zum Teil eingezäunte, großflächig versiegelte, weitestgehend freie Fläche. Es fehlen raumbildende Vegetationselemente, Spiel- und Aufenthaltsangebote sind nur vereinzelt vorhanden.

Östlich des eigentlichen Schulhofs schließen sich Rasenflächen

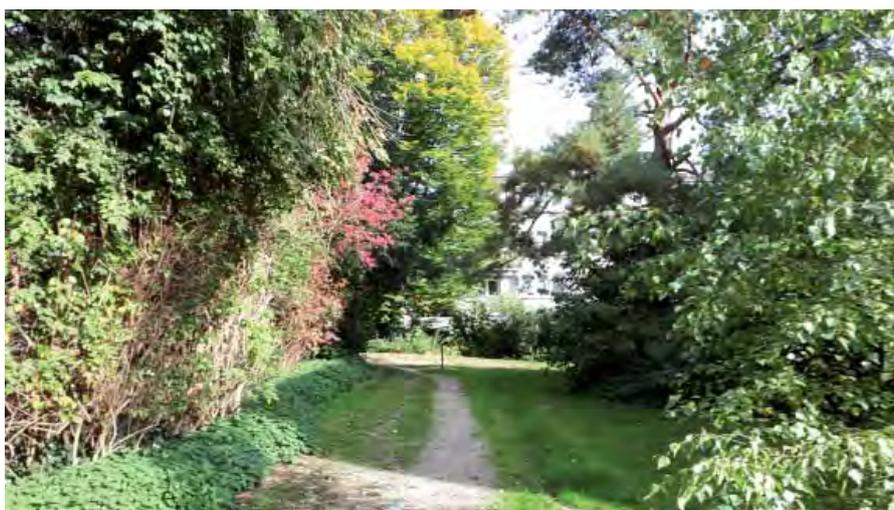


mit einem unebenen, eingeschränkt nutzbaren Bolzplatz und einem gut erhaltenen, aber ausbaufähigen Spielplatz an. Hier sind Erneuerungsmaßnahmen notwendig. Gefasst wird die zentrale Asphaltfläche des Schulhofs durch das zweieinhalb-geschossige Schulgebäude auf der einen und das Gebäude der Turnhalle auf der gegenüberliegenden Seite. Westlich des Schulgebäudes befindet sich ein weiterer, abgezaunter (Klein-) Kinderspielbereich in gutem Zustand, welcher jedoch ausschließlich den Schulkindern / OGS während der Schulzeit zur Verfügung steht.



Auf dem Kreuz

Die Grünfläche „Auf dem Kreuz“ verläuft nördlich der Alten Wittener Straße und stellt ein wichtiges Verbindungselement zwischen dem Stadtteilzentrum Laharipplatz / ehem. Fronleichnamskirche und den landschaftlichen Flächen südlich der Laerfeldstraße dar. Durch seine Bandstruktur und das dichte Gehölzaufkommen an den Rändern zur benachbarten Wohnbebauung ergeben sich langgezogene, teilweise recht schattige Freiräume, die hauptsächlich als Fußwegeverbindung genutzt werden. Es fehlen sonnige Freiflächen, Aufenthaltsbereiche, Spiel- oder sonstige Nutzungsangebote. Der Eingangsbereich an der Laerfeldstraße ist stark zugewachsen und auch die beiden anderen Eingänge an der Alten Wittener Straße und an der Straße „Am Kreuzacker“ fordern nicht gerade zu einer Erkundung der Fläche auf. Im unteren Bereich der Grünfläche verlaufen zwei Entwässerungsgräben im Regelprofil parallel zum Fußweg. Das Grundstück der freiwilligen Feuerwehr (ehem. Schule) an der Alten Wittener Straße bietet die Chance einer Anbindung an diesen Straßenraum in mittiger Lage der langgestreckten Grünfläche. Vorhandene Trampelpfa



de zwischen dem Wendehammer an der Große-Weischede-Straße und der Alten Wittener Straße deuten hier darauf hin, dass bei der zukünftigen Flächenentwicklung eine öffentliche Verbindung vorgehalten werden sollte. Zudem bietet sich die Einbeziehung rückwärtiger Grundstücksteile in die öffentliche Freianlage an, um diese aufzuweiten.

Grünfläche Sudbeckenpfad

Die Grünfläche am Sudbeckenpfad wird, ähnlich wie die Fläche Claus-Groth-Park, momentan nicht genutzt. Sie ist ebenfalls mit Bäumen, Stangengehölz und Sträuchern bewachsen. Eine Nutzung ist nicht erkennbar. Aufgrund ihrer Randlage zwischen Siedlungsraum und Landschaft scheint eher eine extensive Flächennutzung und Stärkung der ökologischen Ausgleichsfunktion angeraten.



Grünfläche Jugendunterstand Alte Laerfeldstraße

An der Alten Laerfeldstraße befindet sich eine dreieckig ausgeformte Grünfläche, die aufgrund des Bewuchses in drei Teilflächen aufgeteilt werden kann. Der südliche Teil weist alten, waldartigen Baumbestand auf. Auf dem nördlichen Teil findet sich Spontanvegetation, hauptsächlich Birken als Stangengehölz. Der mittlere Teil ist eine offene Wiesenlichtung ohne Gehölzaufkommen. Am Rande dieser Lichtung befindet sich ein Jugendunterstand mit Grillmöglichkeit. Der Unterstand ist vermüllt, der vorhandene Grill beschädigt.



Aufgrund der isolierten Randlage erscheint dieses Nutzungsangebot an der Stelle fragwürdig. So wie bei der Grünfläche am Sudbeckenpfad sollte geprüft werden, ob - unter der Voraussetzung der Schaffung zentralerer Nutzungsangebote für Jugendliche - eine Nutzungsänderung hin zu einer ökologischen Ausgleichsfläche vorgenommen werden sollte.

Bestand - Grünflächen und Parks



Spielplätze

Der Stadtteil Laer ist laut Integriertem städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK, 2017) mit öffentlichen Spielflächen unterversorgt. Die Bedarfsdeckung an öffentlichen Spielflächen liegt im Stadtteil bei nur ca. 35%, in der Stadt Bochum liegt sie durchschnittlich bei ca. 57%. Private Spielplätze sind zwar im Wohnumfeld, insbesondere der Wohnungsbaugesellschaften (VBW Bauen und Wohnen GmbH, Bochumer Wohnstätten Genossenschaft, Vovonia, Treuhandstelle für Bergmannswohnstätten u. a.) vorhanden, sie können das deutliche Defizit an Spielraum im Stadtteil insgesamt aber nicht kompensieren. Der Erhaltungszustand der öffentlichen Spielplätze und das Spielangebot für Kinder diverser Altersgruppen ist recht unterschiedlich.

Der **Spielplatz im Park Laer** wurde im Jahr 2008 erneuert. Er ist zwar noch in einem intakten Zustand, aufgrund seines Alters muss aber mittelfristig eine Modernisierung durchgeführt werden. Das derzeitige Spielangebot richtet sich hauptsächlich an kleinere Kinder (0 - 6 Jahre) und sollte bei einer Überarbeitung der Anlage deutlich ausgebaut werden. Aufgrund der isolierten Lage der Parkfläche insgesamt kann die Benutzung des Spielplatzes nur durch ein umfassendes, attraktiveres Spielangebot für alle Altersgruppen intensiviert werden. Es muss einen Grund geben, diesen Spielplatz gezielt aufzusuchen.



Der **Spielplatz am Lahariplatz** befindet sich in einem guten baulichen Zustand, das Spielangebot konzentriert sich hier aber auch auf kleinere Kinder. Der Spielplatz wird durch die vorhandene Randvegetation mit starkem Unterwuchs räumlich von der Platzfläche des Lahariplatzes getrennt. Die Spielplatznutzung und die Nutzung der Platzfläche finden somit nebeneinander statt. Es wäre wünschenswert, wenn es hier zu einer Öffnung und größeren Nutzungsüberlagerung kommen könnte.



Der **öffentliche Spielplatz an der Grundschule Laer** bietet mit seiner Ausstattung (Kleinkindspielkombination, Schaukel, Klettergerät und Tischtennisplatten) Spielangebote auch für ältere Kinder. Ebenfalls interessant für Jugendliche ist der Bolzplatz in unmittelbarer Nachbarschaft. Eine grundlegende Erneuerung wurde zuletzt 2011 durchgeführt, sodass auch mittelfristig Modernisierungsbedarf besteht. Im nordwestlichen Teil des Schulhofs befindet sich ein weiteres, von der eigentlichen Schulhoffläche abgetrenntes Spielangebot für kleinere Kinder, das jedoch den Schulkindern und nur während der Schulzeit vorbehalten ist.



Sportflächen

Der **Bolzplatz an der Grundschule Laer** ist die einzige größere öffentliche Ballspielfläche im Stadtteil. Der Rasenplatz ist allerdings sehr uneben, die auf der Nord-, Ost- und Südseite vorhandenen Ballfangzäune sind reparaturbedürftig. Positiv ist der schon jetzt vorhandene offene Übergang zwischen dem Schulhof der Grundschule, dem Bolzplatz und dem angrenzenden öffentlichen Spielplatz.



Neben dem Bolzplatz besteht mit der **Sportplatzanlage an der Havkenscheider Straße** noch ein weiteres, allerdings überwiegend vereinsgebundenes Sportangebot im näheren Umfeld. Die Anlage besteht aus einem Rasenplatz mit Rundlaufbahn und leichtathletischen Anlagen sowie einem beleuchteten Tennisplatz. Sie wird hauptsächlich vom LFC Laer 06 e.V. genutzt, es können aber auch weitere Freizeitmannschaften auf dem Platz trainieren.

Bestand - Spiel und Sport



3.2 Urbane Freiräume im Stadtteil - Plätze und Straßenräume

Lahariplatz

Der Lahariplatz, gelegen zwischen Werner Hellweg im Norden und Wittener Straße im Südwesten, ist die zentrale Platzfläche im Stadtteil. Der Platz wird umgeben von 4-5 geschossiger Wohnbebauung mit Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten im Erdgeschoss. Durch seine umgebende, relativ geschlossene Bebauung wirkt der Platz introvertiert. Die räumlichen Bezüge zur südlich gelegenen, ehemaligen Fronleichnamskirche und auch zum nördlich der Suntumer Straße gelegenen Gemeindezentrum sind nicht ausformuliert. Die Gestaltung des Platzes, seine Ausstattung und seine Angebote zur Nutzung der Fläche entsprechen nicht mehr den heutigen Ansprüchen an einen offenen, urbanen und vielseitig nutzbaren öffentlichen Raum, der das Zentrum des Stadtteils deutlich widerspiegelt.



Platz vor der ehemaligen Fronleichnamskirche

Gemeinsam mit dem Lahariplatz ist der mit großen Platanen bestandene Platz an der Alten Wittener Straße der zentrale öffentliche Raum im Stadtteil. Obwohl die Fläche vor der ehemaligen Kirche gestalterisch nur wenig ausformuliert ist und durch den unmittelbar angrenzenden Straßenraum der Alten Wittener Straße dominiert wird, birgt sie, im Zusammenhang mit der im Rahmenplan Wittener Straße definierten städtebaulichen Achse, ein großes Entwicklungspotential. Sie ist einer der wichtigsten Bausteine in der Abfolge öffentlicher Räume zwischen dem Stadtteilzentrum und den neuen Nutzungen auf



MARK 51°7, hier binden darüber hinaus auch die Grünverknüpfungen in östliche Richtung zum Schulhof der Grundschule und über die Alte Wittener Straße in Richtung Süden zu Grünverbindung „Auf dem Kreuz“ an. Als Anfangs- bzw. Endpunkt der städtebaulichen Entwicklungsachse zu MARK 51°7 ist sie zwingend in die Nutzungs- und Gestaltungsplanung dieser Achse zu integrieren.

Grimmeplatz

Der „Grimmeplatz“ ist einer von drei sich um den Claus-Groth-Park gruppierenden kleineren Platzflächen. Er liegt westlich des Claus-Groth-Parks am Ende der Grimmestraße. Der Platz wird derzeit ausschließlich als Stellplatzfläche für Kraftfahrzeuge genutzt. Der vorhandene Baumbestand befindet sich in schmalen Grünbeeten zwischen oder am Rande der Stellplätze. Aufenthalts- oder Spielangebote sind nicht vorhanden.

**Gorch-Fock-Platz**

Der „Gorch-Fock-Platz“ liegt östlich des Claus-Groth-Parks an der Gorch-Fock-Straße. Er wird auf der Südseite begrenzt von einer dreigeschossigen, geschlossenen Bauzeile, die in der Erdgeschoßzone kleinere Ladenlokale aufweist. Auf der nördlichen Seite schließen bis zu 9-geschossige Wohngebäude als Punkthäuser mit großflächigen Grünanlagen an. Die Ladenlokale auf der Südseite stehen teilweise leer. Der Vorbereich vor der Ladenzeile ist bis zur Gorch-Fock-Straße fast vollflächig mit Waschbetonplatten befestigt. Die innere Platzfläche wird ausschließlich als Stellplatzfläche für Kraftfahrzeuge genutzt. Der vorhandene Baumbestand befindet sich in einem schmalen Grünbeet zwischen den Stellplätzen. Aufenthalts- oder Spielangebote sind nicht vorhanden.



Suntumer Platz

Der „Suntumer Platz“ liegt südlich des Claus-Groth-Parks und wird gequert von der Claus-Groth-Straße, der Suntumer Straße und der Ritterhausstraße. Der Suntumer Platz stellt sich aktuell als Kreuzungsbereich der o.g. drei Straßen dar. Die Verkehrsflächen werden gerahmt von benachbarten, kleineren Grünflächen mit teilweise schon raumwirksamem Baumbestand. Die westliche Grünfläche nimmt einen Fußweg auf, der die Verbindung herstellt zwischen dem Ende der Gorch-Fock-Straße und dem beginnenden Fußweg zur Grundschule Laer. Auf dieser Grünfläche befindet sich ebenfalls ein Standort für Altpapier- und Altkleider-Sammelcontainer.



Bestand - Plätze und Straßenräume



Alte Wittener Straße

Der nördliche Abschnitt der Alten Wittener Straße zwischen der ehemaligen Fronleichnamskirche und der Abzweigung zur Wittener Straße, Höhe Grünverbindung „Auf dem Kreuz“ ist im heutigen Zustand ein sehr breiter, ungegliederter Straßenraum. Vor allem auf der westlichen Seite ist die straßenbegleitende Bebauung uneinheitlich und lückenhaft. Die Breite des Straßenraums bietet allerdings auch die Chance im Rahmen der Neuordnung von Verkehrsflächen, Stellplätzen und Fuß- und Radweg letzterem einen breiten Bewegungs- und sogar Aufenthaltsraum zur Verfügung zu stellen. Die Integration einer baumbestandene „Promenade“ in den Straßenraum zwischen Lahariplatz /ehemaliger Kirche und Grünverbindung „Auf dem Kreuz“ scheint hier möglich und sollte das Ziel zukünftiger Planung sein. Für detaillierte Maßnahmen s. Mobilitätskonzept.



Der mittlere Teil der Alten Wittener Straße zwischen dem Abzweig zur Wittener Straße und der Querung der ehemaligen Opelbahntrasse ist neu ausgebaut worden und stellt sich als ein normaler, von Stellplätzen begleiteter und mit Solitärbau-

men begrünter Straßenraum dar. Aufgrund des alten Baumbestands weist der südlich der Opelbahntrasse anschließende dritte Teil andere Qualitäten auf. Im Charakter einer alten Landstraße fällt die Straße nach Süden ab und es öffnet sich der Blick in den angrenzenden Landschaftsraum.

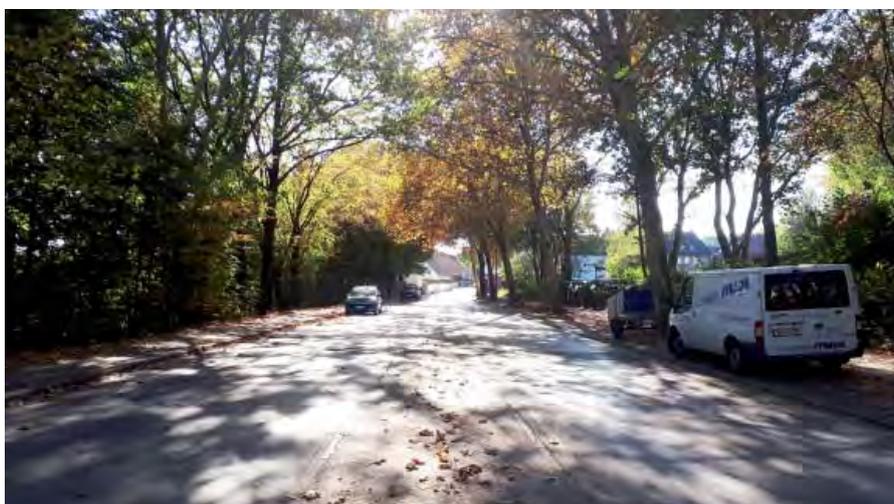
Wittener Straße

Die Wittener Straße / Bundesstraße 226 ist eine verkehrliche Hauptachse zwischen dem Innenstadtbereich Bochums und der im Südosten anschließenden A 44. Der vierspurige Verkehrsraum trennt Laer von den Entwicklungsflächen auf MARK 51°7. Der städtebauliche Rahmenplan Wittener Straße sieht hier eine straßenbegleitende, bis zu 6-geschossige Bebauung und den Umbau zu einer „Stadtstraße“ vor. Der Erhalt und die Ergänzung des straßenbegleitenden Baumbestands sind von großer Bedeutung.



Laerfeldstraße

Die Laerfeldstraße stellt eine wichtige, auch grüne Verbindung zwischen der Alten Wittener Straße und dem Werner Hellweg dar. Der Straßenraum ist im südlichen, von meist 2-geschossiger Bebauung begleiteten Abschnitt wesentlich enger als im nördlichen Teil, der von 6-8 geschossigen Hochhäusern aus den 60er bis 70er Jahren geprägt wird. Für die Freiraumvernetzung ist die Laerfeldstraße ein wichtiges Bindeglied am östlichen Rand des Stadtteils. Sie sollte in ihrer Qualität für den Fußgänger und Radfahrer gestärkt werden.



Der vorhandene Baumbestand ist zu sichern und seine Standortqualitäten im Straßenraum zu verbessern. Detaillierte Planungen und Maßnahmen erfolgen im Rahmen des Mobilitätskonzeptes.



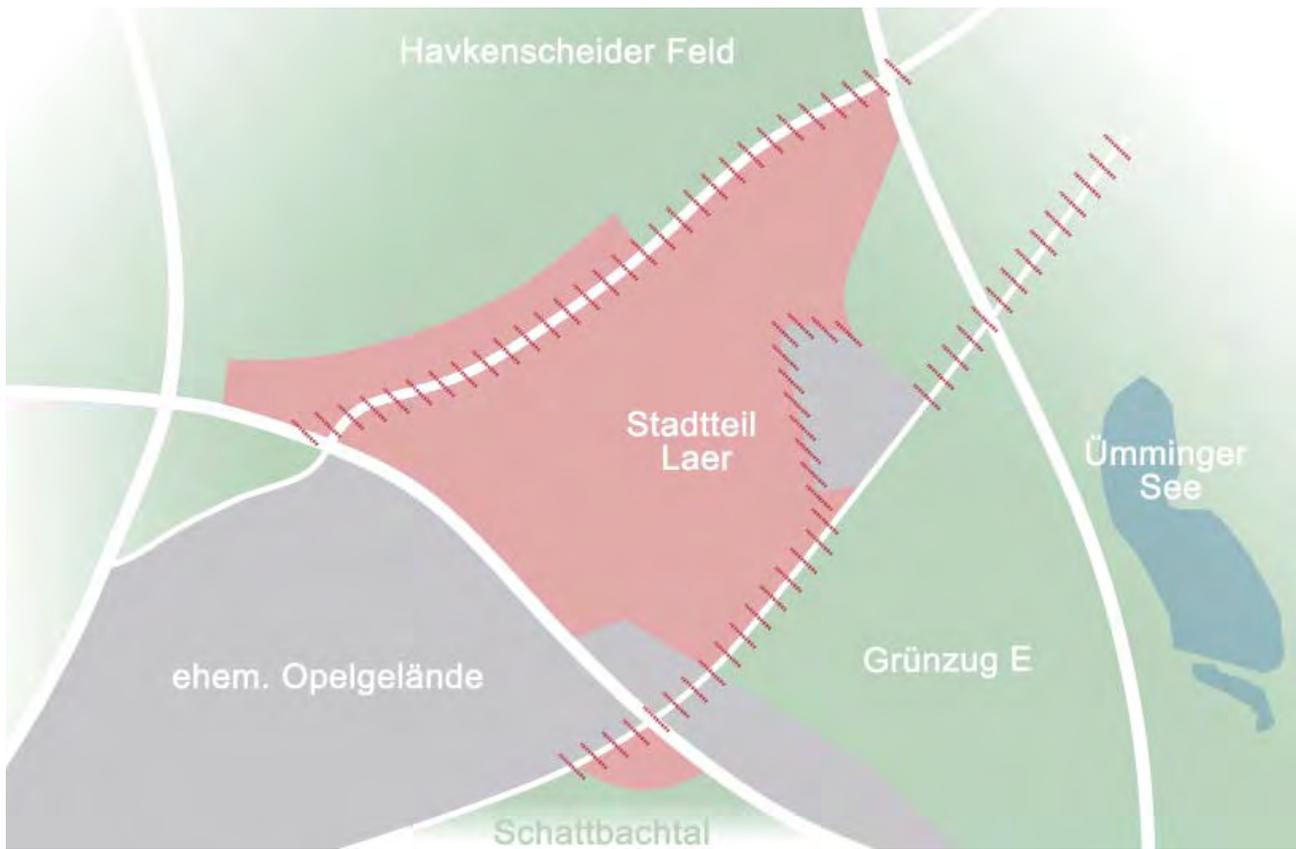
3.3 Verknüpfung von Landschaft und Siedlung

Die landschaftlichen Freiräume um den Ümminger See im Grünzug E im Süden und das Havkenscheider Feld im Norden ergänzen die Grünflächen, Parks und Plätze im Stadtteil. Die unmittelbare Nähe zwischen Landschafts- und Siedlungsraum ist eine große Qualität, die auch in Zukunft dem Stadtteil unbedingt erhalten bleiben sollte. Neben dem Erhalt dieser Qualität gilt es vor allem aber auch die Erreichbarkeit dieser Räume aus dem Stadtteil heraus zu verbessern und die Erlebnisqualität der Landschaft zu steigern. Die durch den Werner Hellweg und seine angrenzende dichte Wohnbebauung beeinträchtigten Freiraumverbindungen zum Havkenscheider Feld im Norden müssen durch weitere Querungshilfen des Straßenraums und die Nutzung jeder Baulücke für einen neuen Fuß- und Radweg verbessert werden. Hier haben der Sudbeckenpfad und die Verknüpfung zwischen Seippelstraße und der Wohnbebauung Ostpark eine besondere Bedeutung.

In südliche Richtung lässt sich die Barrierewirkung des Umspannwerks vermutlich auch langfristig nicht verändern. Umso wichtiger sind die bereits bestehenden, aber aufzuwertenden und in den Stadtteil hinein zu verbessernden Verknüpfungen über den Fuß- und Radweg zum Ümminger See und aus dem Grünverbinding „Auf dem Kreuz“ heraus in Richtung Süden. Zahlreiche Trampelpfade zeugen hier von dem Wunsch „hinaus in die Landschaft“ zu kommen. Ein großes Potential zur Steigerung der Erlebnisqualität bietet die ehemalige Opelbahntrasse. Mit ihrem Ausbau zu einem Fuß- und Radweg werden nicht nur regionale Verbindungen nach Dahlhausen im Westen und Langendreer im Osten gestärkt,



es besteht auch die Möglichkeit der Qualifizierung des Übergangs zwischen Siedlungsrand und Landschaft im Süden.



Bestand - Beziehung Landschaft und Siedlung

3.4 Freiraumentwicklung im Umfeld

Mit der Zukunft des Stadtteils Laer sind zwei große städtebauliche Entwicklungsprojekte verbunden, die Einfluss auch auf die Entwicklung des Stadtteils selbst haben werden.

Auf der Westseite der Wittener Straße entsteht auf den Flächen des ehemaligen Opelgeländes, jetzt **MARK 51°7** ein Technologie- und Wissenschaftsquartier, ein neuer Park und ein Gewerbegebiet.

Vor allem die neue Parkfläche führt dazu, einen Freiraumverbund in Laer auch westlich der Wittener Straße aufzubauen und Flächen im Süden (ehemalige Opelbahntrasse, Schattbachtal) mit Flächen im Norden (Park Laer) zu verbinden.

Durch das Technologie- und Wissenschaftsquartier entlang der Wittener Straße entstehen darüber hinaus neue Verbindungsachsen über die Wittener Straße hinweg, die urban gestaltete Bezüge zwischen dem „alten“ Stadtteil und der vormals isoliert liegenden Fläche des Opelwerkes herstellen.



Gestaltungsplan Bochum - Wittener Straße

Im Norden entstehen mit dem Projekt **„Ostpark – Neues Wohnen“** drei neue Wohnstandorte, die schrittweise realisiert werden sollen.

Der Rahmenplan Ostpark stellt eine klare Siedlungskante zum Freiraum dar, die durch neue Grünräume und Wegebeziehungen aufgebrochen wird.

Mit Flächen zur Rückhaltung und Versickerung des in den Wohnquartieren anfallenden Regenwassers werden neue, durch Wasser geprägte Freiräume geschaffen und ein verbindendes Freiraumelement zwischen den drei Quartieren eingefügt.

Die Rahmenplanung sieht ebenfalls eine Verknüpfung der Quartiere mit dem Zentrum Laers über weitere Freiraumbezüge, die den Werner Hellweg queren, vor.

OSTPARK - Neues Wohnen



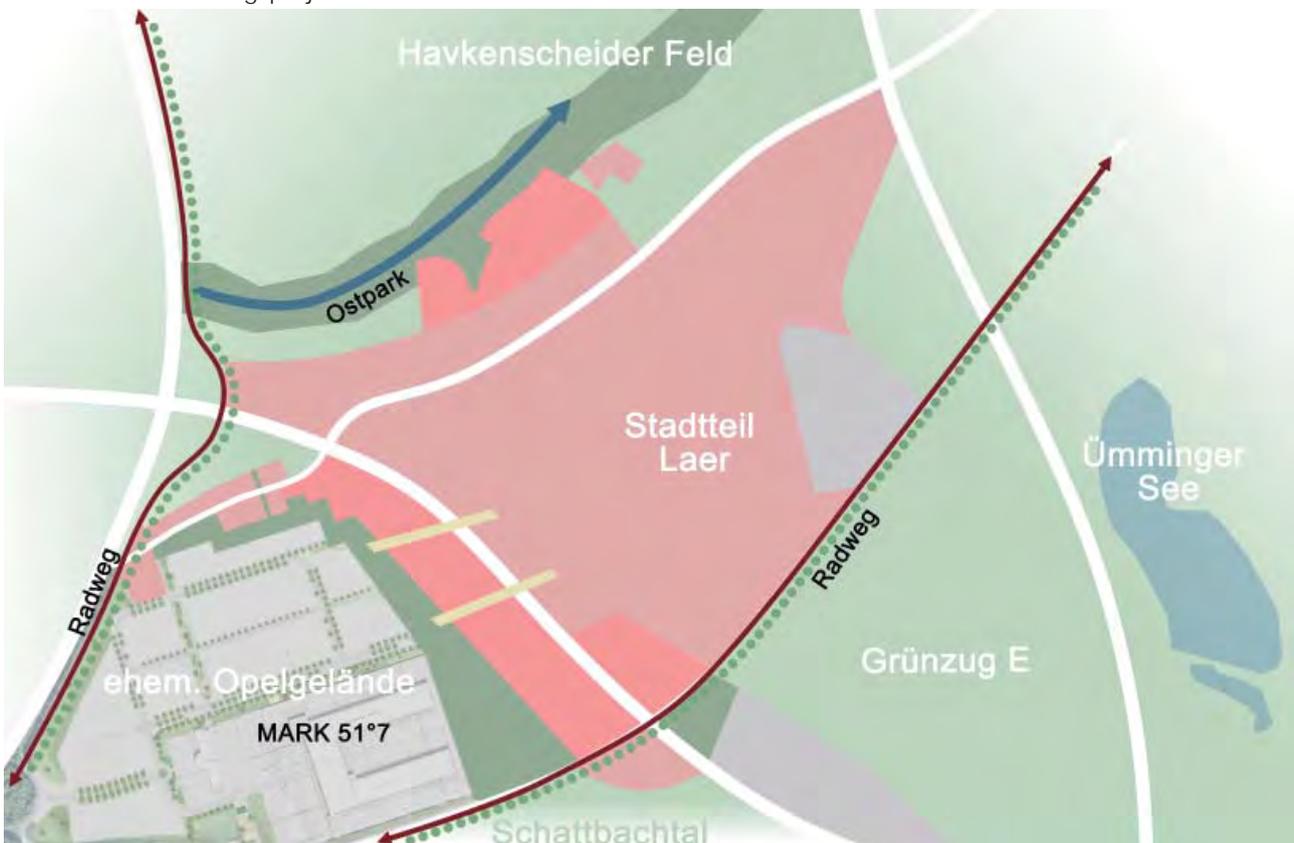
Rahmenplan Ostpark

Schließlich sind noch zwei Radwegetrassen in der Entwicklung, die ebenfalls zu einer weiteren, auch regionalen Freiraumvernetzung beitragen werden.

Der **Radweg Süd** stellt, parallel zum Nordhausen – Ring verlaufend, eine Verbindung zum Springorum-Radweg in südlicher Richtung und zum Stadtteil Harpen in nördlicher Richtung her.

Der **Radweg auf der ehemaligen Opelbahntrasse** verbindet Dahlhausen im Südwesten mit den Stadtteil Langendreer im Osten.

Bestand - Entwicklungsprojekte im Umfeld



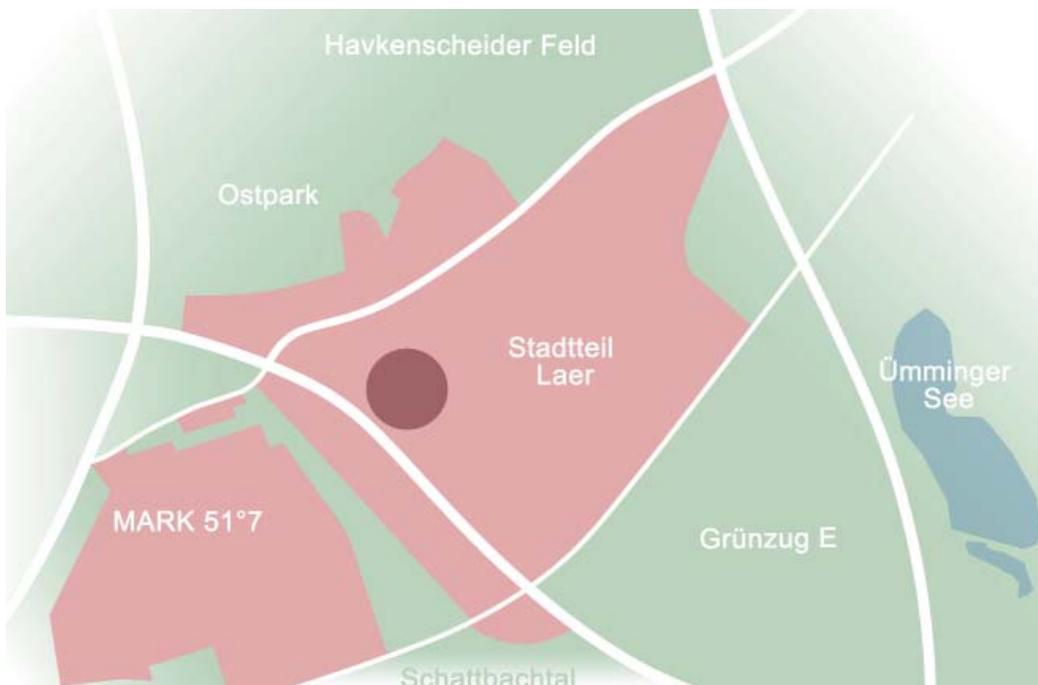
4. Leitbildentwicklung

Aus der Bestandsaufnahme und Analyse lässt sich ein Leitbild für die Freiraumentwicklung in Bochum – Laer entwickeln, welches einerseits die vorhandenen Freiraumstrukturen im „alten“ Stadtteil Laer berücksichtigt, aber auch die sich bereits in der Entwicklung befindlichen Planungsräume MARK 51°7, Ostpark und Radwegetrassen mit in die Überlegungen einschließt.

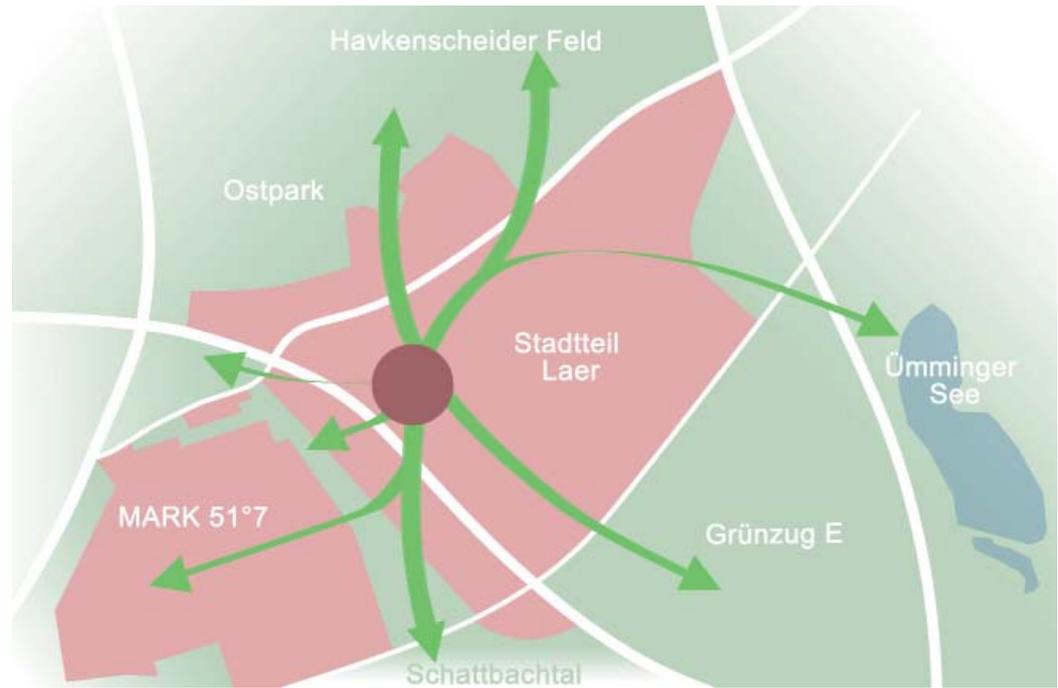
Schon im Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept wird festgestellt:

„Der Stadtteil Laer verfügt über eine ausgeprägte soziale Infrastruktur. Dieser fehlt jedoch ein zentraler Ort. Die Herausbildung einer sozialen Mitte ist somit ein zentraler Punkt für die zukünftige Entwicklung des Untersuchungsgebietes.“ Und „ein Kernhandlungsbedarf ist die Schaffung starker und attraktiver Verbindungen zwischen Laer und den neuen Entwicklungen (Ostpark und Mark 51°7), sodass der Stadtteil hiervon in Zukunft profitieren kann.“ (ISEK, 2017, S.72 „Handlungsschwerpunkte“).

In dem urbanen, öffentlichen Raum im Stadtteilzentrum liegt folglich ein wesentlicher Schwerpunkt der Maßnahmen. Laharipplatz, der nördlich anschließende Straßenraum Suntumer Straße, die Freiflächen um das Gemeindezentrum, sowie der südliche Platz vor der ehemaligen Fronleichnamskirche mit der städtebaulichen Entwicklungsachse zu Mark 51°7 bilden hier die Kernflächen.



Von diesem Zentrum aus sind starke Verbindungen zu schaffen. Diese Verbindungen nehmen im Idealfall bestehende Grünflächen, Parks, Spiel- und Sportplätze, aber auch weitere Platzsituationen im Stadtteil auf und folgen vorhandenen Straßenräumen. Wichtig ist eine konsequente Fortführung der Verbindungen bis in den angrenzenden Landschaftsraum, da hiermit das große Potential des Stadtteils, die enge Verbindung zwischen Landschaft und Siedlung, gestärkt wird.



Mit Hilfe dieses Leitbildes werden im Folgenden Handlungsfelder formuliert und innerhalb dieser Handlungsfelder Maßnahmen zur Entwicklung und /oder Inwertsetzung grüner und urbaner Freiräume geschaffen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auch auf der Verknüpfung der eigenen Maßnahmen aus dem Freiraumkonzept mit denjenigen, die in der Planungsverantwortung Dritter (Städtebauliche Planung, Mobilitätsplanung u.a.) liegen.



Schließlich ist eine Erfahrung aus der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, dass eine durchgehende Freiraumabfolge am Übergang zwischen Siedlungs- und Landschaftsraum neue Qualitäten schafft und den Freizeitwert des Stadtteils erhöht.

5. Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen

5.1 Handlungsfelder

Bereits im Rahmen der Bestandsaufnahme und -analyse wurde deutlich, dass eine Einordnung der Freiräume im Stadtteil Laer in die Kategorien

- Grünflächen und Parks / Spiel und Sport
- Plätze und Straßenräume und
- Freiraumverknüpfungen zwischen Landschaft und Siedlung

sinnvoll ist.

Daraus leiten sich im Weiteren nun auch die **Handlungsfelder** ab, die entsprechende **Maßnahmen zur Verbesserung der Freiraumsituation** beinhalten. Im Handlungsfeld Plätze und Straßenräume kommt es dabei zu Überschneidungen zwischen denjenigen Maßnahmen, die überwiegend eine Verbesserung der Freiraumqualität zum Ziel haben (Lahariplatz, Grimmeplatz, Gorch-Fock-Platz und Suntumer Platz) und denjenigen Maßnahmen, die im Rahmen anderer Fachplanungen bearbeitet (Vorplatz Fronleichnamskirche als Bestandteil der neuen städtebaulichen Achse zwischen der Alten Wittener Straße und MARK 51°7) oder weiter ausdetailliert werden (Alte Wittener Straße, Wittener Straße und Laerfeldstraße). Zu letztgenannten werden in der Kurzbeschreibung der folgenden Tabelle Empfehlungen zu Maßnahmen formuliert, die aus Sicht der Freiraumplanung im Rahmen der Fachplanung Verkehr berücksichtigt werden sollten.

Die in der Tabelle formulierten Maßnahmen sind schließlich im darauffolgenden Entwicklungsplan räumlich dargestellt, so dass der funktionale Bezug untereinander aber auch zu den Entwicklungsflächen im Umfeld (insbesondere MARK 51°7 und Ostpark) deutlich wird. Im **Entwicklungsplan** wird darüber hinaus auch auf die Anschlüsse zu weitergehenden, regional bedeutsamen Freiraumverbindungen verwiesen (zukünftiger Radweg auf der Opelbahntrasse im Süden, Anschluss an den Radweg Süd parallel zum Nordhausen Ring und Anschluss an den RS 1 im Norden).

Handlungsfeld	Maßnahme	Kurzbeschreibung
Grünflächen und Parks / Spiel und Sport		
	Park Laer	Süd-östliche Anbindung an den neuen Park auf MARK 51°7 herstellen, Aufwertung der süd-westlichen Eingangssituation durch Neustrukturierung der PKW-Parkplatzfläche und Weiterführung des Radwegs Süd, "Attraktion" schaffen, Aufwertung / Erweiterung des Spielangebotes, Eingänge sichtbarer machen, Schallschutz zum Nordhausen Ring / Wittener Straße, Rundweg zusammen mit Freiflächen auf MARK 51°7 herstellen, Verbesserung der Verbindung nach Norden in Richtung Grünzug Ostpark (Fuß- und Radwege-Verbindung) und weiter Richtung Harpen.
	Claus-Groth-Park	Freifläche unter Berücksichtigung der umliegenden Wohnbebauung erschliessen, Gehölze / Unterwuchs roden, Spielangebote schaffen, Anbindung an Werner Hellweg, Gorch-Fock-Straße und Grimmeplatz herstellen, Verbindung zur bestehenden Kita.
	Schulhof Grundschule Laer	Entsiegelung und Attraktivierung der Nutzungsmöglichkeiten der Schulhoffläche, Öffnung der Spielplatzfläche im Westen prüfen, Bolzplatz aufwerten, Kleinspielfelder z.B. Streetball, Laufstrecke, Sprunggrube als Ersatz für Vereinsbahn.
	Auf dem Kreuz	Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Angebote für "Urban gardening" schaffen, Beleuchtung der Wege, Spielangebot schaffen, Schaffung eines Eingangs- / Gelenkpunktes am süd-östlichen Eingang als Anbindung zum Radweg "Opelbahntrasse"; Anbindung an Platz- und Grünflächen auf MARK 51°7 durch mehrfache Querung der Wittener Straße; Anbindung der Freiflächen des alten Feuerwehrgebäudes, Stärkung der nördlichen Anbindung des Spiel- und Sportbereichs am Schulhof.

Plätze und Straßenräume		
	Lahariplatz	Öffnung Platzfläche zur Suntumer Straße, Optimierung des Straßenquerschnitts zugunsten der Fußgänger (ggf. Erweiterung Außengastronomie), Anbindung über das Gemeindezentrum an den derzeitigen Parkplatz ("Grimmeplatz"), Stärkung der Beziehung zu Fronleichnamskirche (Öffnung/Sichtbeziehung) und Alter Wittener Straße - Anfangspunkt Promenade.
	Vorplatz Fronleichnamskirche	<i>Die Platzfläche ist Bestandteil der gestalterisch neu zu entwickelnden städtebaulichen Verbindungssachse zur Entwicklungsfläche MARK 51°7. Aufgrund noch zu klärender, grundlegender Rahmenbedingungen wie Verkehrsführung und -belastung und Art der Randbebauung und Raumkanten zur Platzfläche können derzeit keine konkreten Maßnahmen definiert werden. Die Planung wird zunächst auf einem städtebaulichen Maßstab fortgeschrieben.</i>
	Grimmeplatz	Ausbildung der derzeitigen Stellplatzanlage zum Eingangsplatz des Claus-Groth-Parks und Verknüpfungspunkt in Richtung Ostpark.
	Gorch-Fock-Platz	Umgestaltung der Stellplatzfläche, Verknüpfungspunkt in Richtung Fußweg zum Ümminger See.
	Suntumer Platz	Ausbildung Platzfläche als Gelenkpunkt innerhalb der neuen Wegeverbindung, Schaffung von Aufenthaltsqualität u.a. durch unterirdische Container; Aufwertung des Straßenraums u. a. durch Ergänzung und Neupflanzung von Straßenbäumen.

Handlungsfeld	Maßnahme	Kurzbeschreibung
Plätze und Straßenräume		
	<i>Alte Wittener Straße (für detailliertere Planung s. Mobilitätskonzept)</i>	<i>Ausbildung des Straßenraums zu einer Promenade / Allee, "historische" Strukturen herausarbeiten (evtl. Berücksichtigung der alten Straßenbahngleise, Gebäude etc.), Stärkung des Gelenkpunktes Kirchenvorplatz Fronleichnamskirche - Querung Wittener Straße - Anbindung Schule - Lahariplatz. Weitere und / oder detaillierte Maßnahmen sind in Abstimmung mit der Verkehrsplanung für diesen Straßenbereich zu entwickeln.</i>
	<i>Wittener Straße (für detailliertere Planung s. Mobilitätskonzept)</i>	<i>Barrierewirkung soweit wie möglich reduzieren, möglichst viele Querungsangebote schaffen (Park Laer, Fronleichnamskirche, Auf dem Kreuz, nördlich Opel-Bahntrasse, neuer Radweg auf der Opel-Bahntrasse). Weitere und / oder detaillierte Maßnahmen sind in Abstimmung mit der Verkehrsplanung zu entwickeln. Eine verkehrstechnische Vorplanung für die Wittener Straße befindet sich in Bearbeitung.</i>
	<i>Laerfeldstraße (für detailliertere Planung s. Mobilitätskonzept)</i>	<i>Verbesserung vorh. Baumstandorte und Ergänzungs- bzw. Neupflanzung Straßenbäume; Aufwertung / Umbau des Straßenraums durch stellenweise Verbesserung des Straßenquerschnitts zugunsten von Rad- und Fußwegen. Weitere und / oder detaillierte Maßnahmen sind in Abstimmung mit der Verkehrsplanung zu entwickeln.</i>
Freiraumverknüpfung		
	Themenroute "Laer - Damals und Heute"	Themenroute die das Zentrum mit den neuen Entwicklungsflächen MARK 51°7 und Ostpark verknüpft. Sechs Themenstationen die die Geschichte und Zukunft des Stadtteils vermitteln.
	Themenroute "Laer - sportlich"	Laufstrecke mit verschiedenen sportlichen Angeboten an den Themenstationen.
	Themenroute "Rund um Laer"	Große Themenroute vom Park Laer über MARK 51°7 zum Radweg auf der ehemaligen Opelbahntrasse, über die Laerfeldstraße entlang der Freiflächen am Ostpark. Themenstationen im Park MARK 51°7 - Ausblick ins Schattbachtal / Rittergut Laer, Östlich der Alten Wittener Straße - Ausblick Richtung Ümminger See, nördlich des Werner Hellwegs - Ausblick auf das Havkenscheider Feld, an der Havkenscheider Straße - Ausblick zum Ostpark / Quartier Feldmark und an der Dannenbaumstraße im Park Laer - Blick in die Grünachse MARK 51°7.
	Verknüpfungssachse West	Grundschule Laer - Ostpark über Seippelstraße / Grimmeplatz: Umgestaltung der Seippelstraße als wichtige Grünachse zwischen Schulhof Grundschule Laer und Ostpark, gestalterischer Abschluss des Stadtteilzentrums im Osten.
	Verknüpfungssachse Mitte	Auf dem Kreuz / Gorch-Fock-Platz / Laerfeldstraße: Aufwertung von Wegeverbindungen zur Verknüpfung von Grünflächen, Parks und Plätzen, zwischen Gorch-Fock-Platz und Laerfeldstraße: Verbreiterung des vorhandenen Fußwegs, Baumreihe entlang des Fußwegs.
Biotopvernetzung und ökologische Aufwertung		
	Ausgleichsfläche am Sudbeckenpfad	Ökologische Aufwertung der Ausgleichsfläche durch forstliche Maßnahmen
	Ausgleichsfläche am Jugendunterstand	Ökologische Aufwertung der Ausgleichsfläche durch forstliche Maßnahmen und ggf. Anlage einer Obstwiese



Hinweis:
 Bitte diese und die folgende Seite gegen die jpg-Datei im DIN-A3-Format austauschen.
 Die Datei mit der entsprechenden Karte ist dem digitalen Dokument beigelegt.

5.2 Einzelmaßnahmen



Ausschnitt Entwicklungsplan



Bestandsfotos: Eingänge - Spielplatz



Bestandsfotos: Ehemaliger Friedhof - alter Baumbestand - südliche Grünfläche

Park Laer

Lage / Ort

Der Park Laer befindet sich in unmittelbarer Nähe der großen Entwicklungsfläche MARK 51⁷. Er ist auf allen drei Parkseiten umgeben von Verkehrsflächen. Im Nordwesten schließt der Nordhausen-Ring, eine vierspurige, stark befahrene Landesstraße und Verlängerung der Autobahn 448, im Nordosten die ebenfalls stark befahrene Wittener Straße mit Anbindung an die Autobahn an. Die südlich gelegene Dannenbaumstraße begrenzt den Park mit ihrer begleitenden Wohnbebauung zu den Entwicklungsflächen MARK 51⁷.

Ausgangssituation

Durch die beiden vierspurigen Hauptverkehrsstraßen ist der Park nicht nur räumlich abgeschnitten vom eigentlichen Stadtteilzentrum östlich der Wittener Straße, sondern auch stark mit Verkehrslärm belastet. Dies ist besonders im östlichen Teil des Parks gravierend, da hier der eigentliche Charakter der ehem. Friedhofsfläche mit ihrem alten Baumbestand Ruhe vermittelt und zur Besinnung einlädt. Versteckt liegende Parkeingänge und fehlende Nutzungsangebote verstärken die Insellage der Fläche, die von den Bürgern des Stadtteils kaum in Anspruch genommen wird. Eine Chance zur Verbesserung der Wahrnehmung und Intensivierung der Benutzung liegt in der Entwicklung der neuen Freiflächen auf dem Gelände von MARK 51⁷. Hier bieten sich in Zukunft neue Anbindungsmöglichkeiten in Richtung Süden und über die als Stadtstraße neu gestaltete Wittener Straße hinweg auch zum Stadtteilzentrum.

Gesamtgröße Baumaßnahme

ca. 33.700 m²



Beispielbild: Pflanzterrassen



Beispielbild: Stufenanlage



Beispielbild: Kletterwand



Beispielbild: Parcours

Maßnahmenbeschreibung

Da eine Anbindung des Parks über den Nordhausen-Ring hinweg an die umgebende Wohnbebauung im Westen nur über die vorhandene Brücke Dannenbaumstraße / Laerstraße möglich ist und eine Verbindung über die Wittener Straße in Richtung Norden verkehrstechnisch geprüft werden muss, liegt die Verbindungen in Richtung Süden, über die Dannenbaumstraße hinweg, im Fokus der konzeptionellen Planung.

Eine Querung der Dannenbaumstraße und weiterführende Anbindung an die Freiflächen auf MARK 51°7 erscheinen derzeit an drei Stellen möglich. Mit der Neuordnung der Parkplatzfläche gegenüber den Bochumer Werkstätten gelingt eine Formulierung und Öffnung des westlichen Parkeingangs und der Anschluss an die zukünftigen südlichen Freiflächen. Auch auf der östlichen Seite soll der Parkeingang am Möbelhaus Hardeck über eine neue Platzfläche geöffnet werden und transparenter wirken. Im Falle der Realisierung der im Bebauungsplanentwurf dargestellten Kindertagesstätte erhält dieser Parkeingang darüber hinaus einen weiteren, öffentlichkeitswirksamen Akzent, der zur Belebung führen wird. Weiter westlich kann schließlich ein bestehender Fußweg über die Straße und angrenzendes Wohnumfeld hinweg in Richtung MARK 51°7 fortgeführt werden. Neben den beiden beschriebenen neuen Parkeingängen im Westen und Osten soll auch der nördliche Eingang an der Wittener Straße geöffnet und mit Pflanzterrassen neu formuliert werden. Zusammen mit der angestrebten neuen Querung der Wittener Straße für Fußgänger und Radfahrer in diesem Bereich könnte auch eine Verbindung zu den Freiflächen im Entwicklungsgebiet Ostpark geschaffen und die Insellage des Park Laer weiter reduziert werden.

Trotz dieser Möglichkeiten der Einbindung in einen Freiraumverbund erscheint eine Attraktivierung des Parks selbst aber auch sinnvoll. Mit einer Schallschutzmauer parallel zum Nordhausen-Ring sollen zunächst die Lärmimmissionen gemindert werden. Der vorhandene Spielplatz wird deutlich ausgebaut und als Spielpark / Skatepark so entwickelt, dass die Attraktivität des Parks deutlich gesteigert und zu einem Zielpunkt für die umgebende Wohnbebauung wird. Die Qualitäten des alten, ruhigen Parkteils des ehemaligen Friedhofs sollen dabei aber erhalten werden, sodass sich alt und neu, ruhig und belebt in Zukunft ergänzen.

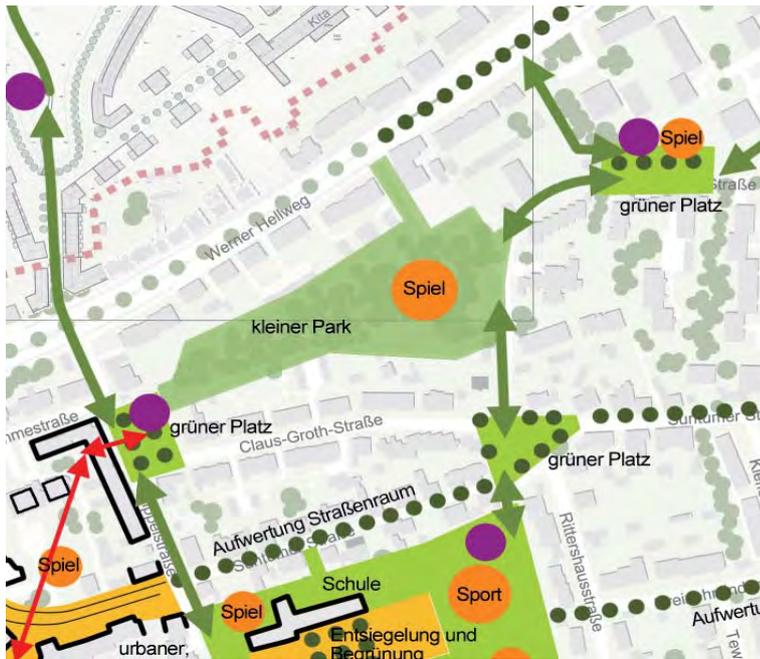
Maßnahmenkatalog

- Umgestaltung des westl. Parkplatzes gegenüber den Altenbochumer Werkstätten zugunsten einer Öffnung und Ausformulierung des westl. Parkeingangs, Anbindung an den geplanten Grünzug auf MARK 51°7
- Neugestaltung des östlichen Parkeingangs mit Platzfläche und Freitreppe in den alten Parkteil, Wegeanschluss an den Park auf MARK 51°7 entlang des zukünftigen Kita-Grundstücks
- Neugestaltung des nördlichen Parkeingangs in Abhängigkeit von den Möglichkeiten einer Querung der Wittener Straße (Brücke für Fußgänger und Radfahrer oder ebenerdige Querung mit Ampelanlage), Pflanzterrassen zur Betonung der Eingangssituation
- Schallschutzmauer mit Kletterelementen entlang des Nordhausen-Rings
- Attraktivierung und deutliche Ausweitung des vorhandenen Spielangebotes im westlichen Parkteil, Entwicklung eines Spielparks und / oder Skateparks
- Behutsame Erneuerung der Wegebeziehungen im östlichen Parkteil, Aufwertung der Aufenthaltsqualitäten, Sicherung des vorhandenen Baumbestands
- Einheitliche Ausstattungsfamilie für das Freiraummobiliar in Abstimmung mit den Erfordernissen aus anderen Freiräumen im Stadtteil
- Markierung der drei Eingangsbereiche entsprechend Beleuchtungskonzept



Strukturskizze Park Laer

Hinweis:
Bitte diese und die folgende Seite gegen die jpg-Datei im DIN-A3-Format austauschen.
Die Datei mit der entsprechenden Karte ist dem digitalen Dokument beigelegt.



Ausschnitt Entwicklungsplan

Gesamtgröße Baumaßnahme
ca. 13.400 m²

Claus-Groth-Park

Lage / Ort

Die Fläche befindet sich zwischen Grimmeplatz im Westen und Gorch-Fock-Straße im Osten, umgeben von Wohnbebauung entlang des Werner Hellwegs und der Claus-Groth-Straße.

Ausgangssituation

Der zukünftige Claus-Groth-Park stellt sich derzeit als eine mit dichter Spontanvegetation bewachsene Fläche dar. Stangengeholz und dichtes Gebüsch machen auch nur ein Betreten der Fläche fast unmöglich. An der Gorch-Fock-Straße werden Randbereiche zum Parken und zur unerlaubten Entsorgung von Grünschnitt u. ä. genutzt, der westlich angrenzende Grimmeplatz ist derzeit ein PKW-Stellplatz. Durch die in weiten Teilen angrenzenden Grundstücke der Wohnbebauung mit entsprechender Abgrenzung und die zugewachsenen, potentiellen Eingangsbereiche ist die Existenz dieser Grünfläche im Stadtteil nur wenig präsent und führt im wahrsten Sinne ein Schattendasein.



Bestandsfotos: Wahrnehmbarkeit von außen



Beispielbild: Hüttendorf

Maßnahmenbeschreibung

Ziel ist es, durch Beseitigung des dichten Strauchbewuchses und Rodung von Stangengehölz zunächst eine Öffnung der Zugangsbereiche und Betreten der Fläche zu ermöglichen. Dies muss vor allem in den Randbereichen zur angrenzenden Wohnbebauung vorsichtig und zurückhaltend geschehen. Vorhandene, ältere Bäume sollen möglichst umfangreich in die Gestaltung der Fläche integriert und ökologisch wertvolle Gehölze erhalten werden. Durch das Freischneiden der Fläche sollen die Lichtverhältnisse in Bodennähe verbessert und damit der Aufwuchs artenreicher Wiesenflächen gefördert werden. Nach den o.g. Schnitt- und Rodungsmaßnahmen soll geprüft werden, ob, an welcher Stelle und in welchem Umfang die in der Strukturskizze dargestellten Lichtungen zur Aufnahme von Spiel- und Aufenthaltsangeboten umgesetzt werden können. Die vorgeschlagenen Angebote „Waldspielplatz“, „Sinnespfad“, „Naschgarten“ und „Hüttendorf“ lassen sich in das Ziel einer möglichst behutsamen, ökologisch hochwertigen und naturnahen Flächenentwicklung gut integrieren, sind aber in Lage und Dimension erst nach Freilegen der Fläche konkret zu bestimmen.



Beispielbild: Barfußpfad - Weidenspiel - Balancierstämme

Maßnahmenkatalog

- Öffnen der drei Zugangsbereiche am Grimmeplatz, Werner Hellweg und an der Gorch-Fock-Straße
- Freischneiden der Fläche, Unterwuchs beseitigen, Pflegeschnitt bei zu erhaltenden Bäumen und Sträuchern
- Herstellen von „Lichtungen“ zur Aufnahme der neuen Wegeführung und der Spiel- und Aufenthaltsangebote nach örtlichen Verhältnissen
- Herstellen Fußweg als wassergebundene Wegedecke
- Herstellen Waldspielplatz, Sinnespfad, Naschgarten und Hüttendorf, wenn möglich unter Beteiligung angrenzender Kindergärten und Schulen im Stadtteil
- Neuordnung des Stellplatzangebotes für PKW im Randbereich der Gorch-Fock-Straße
- Einheitliche Ausstattungsfamilie für Freiraummobilien und Beleuchtung in Abstimmung mit den Erfordernissen aus anderen Freiräumen im Stadtteil



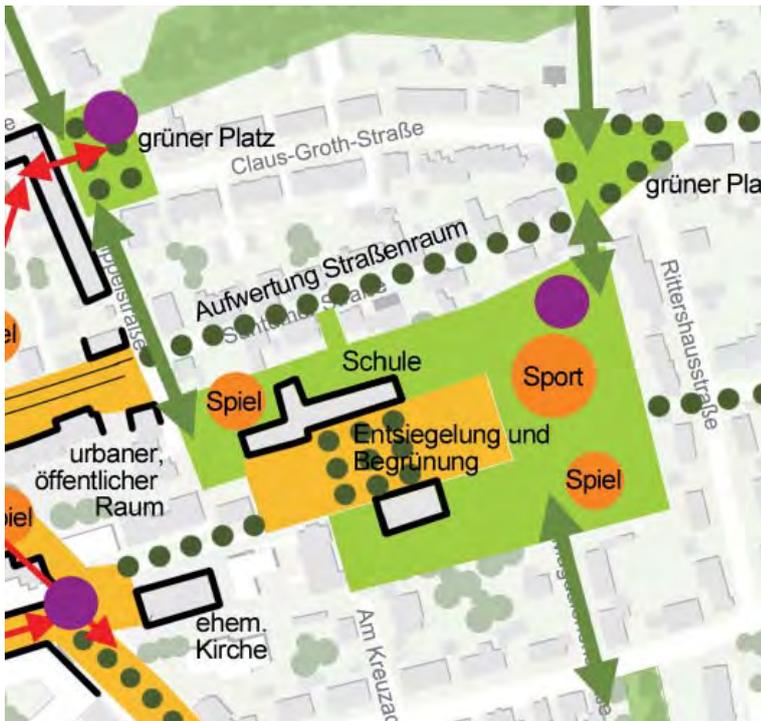
Beispielbild: Einfassung Duftbeet





Strukturskizze Claus-Groth-Park

Hinweis:
Bitte diese und die folgende Seite gegen die jpg-Datei im DIN-A3-Format austauschen.
Die Datei mit der entsprechenden Karte ist dem digitalen Dokument beigelegt.



Ausschnitt Entwicklungsplan

Gesamtgröße Baumaßnahme
ca. 19.700 m²

Umfeld Grundschule Laer

Lage / Ort

Die Grundschule Laer liegt zentral im Stadtteil mit direktem Anschluss an das Ortszentrum mit Fronleichnamskirche und Lahariplatz. Über künftig gestärkte Grünverbindungen besteht ein guter Anschluss an den "Claus-Groth-Park", den Grünzug "Auf dem Kreuz" und die Laerfeldstraße.

Ausgangssituation

Beim Schulhof handelt es sich um eine zum Teil eingezäunte, großflächig versiegelte, weitestgehend freie Fläche. Es fehlen raumbildende Vegetationselemente, Spiel- und Aufenthaltsangebote sind nur vereinzelt vorhanden. Östlich des eigentlichen Schulhofs schließen sich Rasenflächen mit einem unebenen Bolzplatz und einem gut erhaltenen, aber ausbaufähigen Spielplatz an. Gefasst wird die zentrale Asphaltfläche durch das zweieinhalb-geschossige Schulgebäude auf der einen und das Gebäude der Turnhalle auf der gegenüberliegenden Seite. Westlich des Schulgebäudes befindet sich ein weiterer, abgezaunter (Klein-) Kinderspielbereich.



Bestandsfoto: Schulhof mit Schulgebäude



Bestandsfoto: Zugang nördl. Schulgebäude



Bestandsfotos: Spielplatz - Schulhof (Bolzplatz Hintergrund) - Turnhalle

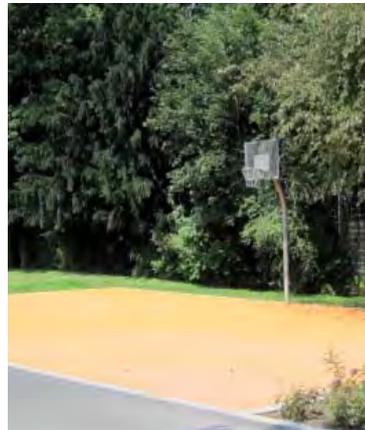
Bochum Laer Freiraumkonzept
Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen



Beispielbild: Flächenaufbruch mit Baumdach



Beispielbilder: Schulgarten - Laufstrecke



Beispielbilder: Grüne Tribüne - Kleinspielfeld



Beispielbilder: Mulde - „Schulbiotop“

Maßnahmenbeschreibung

Das direkte Umfeld der Grundschule Laer bietet ein hohes Potential zur Entwicklung zentrumsnaher Aufenthalts- und Erholungsflächen sowie multifunktionaler Spiel- und Sportangebote auch über den eigentlichen Schulbetrieb hinaus.

Durch eine formale Neustrukturierung mit neuen, zum Teil intensivierten Nutzungszuordnungen und einer klaren Wegeführung entstehen vielfältige, unterschiedlich nutzbare Freiräume. Zentrale Themen der Umgestaltung sind die Entseigerung des Schulhofs und Attraktivierung der Nutzungsmöglichkeiten für die Schule sowie die Aufwertung des Spiel- und Sportangebots (auch Leichtathletik) während und außerhalb des Schulbetriebs. Eine Entwässerung der befestigten Flächen in dezentralen Versickerungsmulden erscheint aufgrund der Größe des Geländes möglich und sollte in die Gestaltung und Freiraumnutzung integriert werden.

Maßnahmenkatalog

- Formale Neustrukturierung des gesamten Areals - Klare Nutzungszuordnung und Wegeführung zur besseren Orientierung auch mit neuem, direkten Anschluß an den Grimmeplatz - Flächenaufbruch des Schulhofs mit Baumdach - Grünes Klassenzimmer - Sanieren des Bolzplatzes (u.a. Einebnen der Rasenfläche)
- Abfangen des Höhenunterschieds zum Schulhof mittels einer grünen Tribüne, die auch für Veranstaltungen genutzt werden kann - Anlage eines Kleinspielfeldes für Street-, / Basketball etc. - Herstellen einer organisch geformte Laufstrecke (ca. 450 m) - Aufwertung des Spielplatzes durch Ergänzung von Spielgeräten z. B. Aussichtsturm - Muldenbereich mit Überlauf in ein „Schulbiotop“ - Offene Wasserführung in den Freiflächen
- Einheitliche Ausstattungsfamilie für das Freiraummobiliar in Abstimmung mit den Erfordernissen aus anderen Freiräumen im Stadtteil
- Integration des Beleuchtungskonzeptes in die Schulhofgestaltung



Strukturskizze Schulhof Grundschule Laer

Hinweis:
Bitte diese und die folgende Seite gegen die jpg-Datei im DIN-A3-Format austauschen.
Die Datei mit der entsprechenden Karte ist dem digitalen Dokument beigefügt.



Ausschnitt Entwicklungsplan

Gesamtgröße Baumaßnahme
ca. 13.250 m²



Bestandsfotos: Eingangssituationen



Auf dem Kreuz

Lage / Ort

Die Grünfläche „Auf dem Kreuz“ verläuft nördlich der Alten Wittener Straße und stellt ein wichtiges Verbindungselement zwischen dem Stadtteilzentrum Lahariplatz / ehem. Fronleichnamskirche und den landschaftlichen Flächen südlich der Laerfeldstraße dar.

Ausgangssituation

Durch seine Bandstruktur und das dichte Gehölzaufkommen an den Rändern zur benachbarten Wohnbebauung ergeben sich langgezogene, teilweise recht schattige Freiräume, die hauptsächlich als Fußwegverbindung genutzt werden. Es fehlen sonnige Freiflächen, Aufenthaltsbereiche, Spiel- oder sonstige Nutzungsangebote. Der Eingangsbereich an der Laerfeldstraße ist stark zugewachsen und auch die beiden anderen Eingänge an der Alten Wittener Straße und an der Straße „Am Kreuzacker“ fordern nicht gerade zu einer Erkundung der Fläche auf. Im unteren Bereich der Grünfläche verlaufen zwei Entwässerungsgräben im Regelprofil parallel zum Fußweg. Das Grundstück der freiwilligen Feuerwehr (ehem. Schule) an der Alten Wittener Straße bietet die Chance einer Anbindung an diesen Straßenraum in mittiger Lage der langgestreckten Grünfläche. Vorhandene Trampelpfade zwischen dem Wendehammer an der Große-Weischede-Straße und der Alten Wittener Straße deuten hier darauf hin, dass bei der zukünftigen Flächenentwicklung eine öffentliche Verbindung vorgehalten werden sollte. Zudem bietet sich die Einbeziehung rückwärtiger Grundstücksteile in die öffentliche Freianlage an, um diese aufzuweiten.



Beispielbilder: Fitness-Parcours



Beispielbilder: Entwässerungsmulde



Beispielbilder: Urban Gardening

Maßnahmenbeschreibung

In diesem Freiraum erscheint ein Auslichten, in Teilbereichen auch Roden, des dichten Strauchbewuchses sowie ein Aufasten vorhandener Solitäräume im Übergang zu der benachbarten Wohnbebauung sinnvoll. Es entstehen neue Blickbeziehungen von der Grünfläche in das benachbarte Wohnumfeld und umgekehrt, die das subjektive Sicherheitsgefühl stärken können. Neue Nutzungsangebote wie „Urban Gardening“, die Steigerung der Aufenthaltsqualität und neue Spiel- und Sportangebote tragen dazu bei, die Fläche zu öffnen und von einem Transferraum zu einer vielfältig nutzbaren Freifläche zu entwickeln. Im Idealfall wird auch die Nutzung des derzeitigen Feuerwehrgebäudes an der Alten Wittener Straße (ehem. Schule) in seiner Funktion für die Öffentlichkeit gestärkt mit belebender Wirkung auf die angrenzenden Freiräume. Neben dem Vorschlag zum Ausbau der Wegeführung auf der Nordseite des Feuerwehrgebäudes besteht die Möglichkeit einer zweiten Anbindung auf der Südseite dieses Grundstücks. Allerdings ist hier die weitere Nutzung des (noch) in städtischem Besitz befindlichen Gebäudes und der damit verbundenen Freiflächennutzung zu beachten. Priorität hat der Ausbau des nördlichen Fußwegs, dessen Trasse ein derzeitiger Trampelpfad vorgibt. Neben der Aufwertung der Fläche durch neue Spielpunkte, einen Fitness-Parcours und die Umgestaltung der offenen, nur mit Einzelbäumen überstandenen Dreiecksfläche im oberen Teil zu einem Urban Gardening – Bereich sollen die Grünflächen so gestaltet werden, dass Regenwasser in Zukunft aufgenommen, zurückgehalten und ggfs. auch versickert werden kann. Die beiden vorhandenen Entwässerungsgräben werden dazu zu Wiesenmulden aufgeweitet. Ob Regenwasser benachbarter, versiegelter Flächen z. B. Dach- und Freiflächen des Feuerwehrgebäudes zusätzlich zugeleitet werden können, ist in den weiteren Planungsphasen zu prüfen.

Maßnahmenkatalog

- Öffnen und gestalterisches Betonen der 3 Zugangsbereiche an der Laerfeldstraße, Alten Wittener Straße und „Am Kreuzacker“
- Freischneiden der am Rande gelegenen Flächen zur Wohnbebauung hin, Unterwuchs beseitigen, Pflegeschnitt bei zu erhaltenden Gehölzen
- Überarbeiten und teilweise Aufweiten des vorhandenen Fußwegs, der derzeitige Ausbau mit wassergebundene Wegedecke ist in steileren Wegebabschnitten zu überprüfen
- Aufwertung des Gehwegs vom Wendehammer Große-Weischede-Straße Richtung Norden bis „Am Kreuzacker“ und Ausbau des vorhandenen Trampelpfads vom Wendehammer Große-Weischede-Straße bis zur Alten Wittener Straße als Fußweg unter Inanspruchnahme von Freiflächen nördlich des Feuerwehrgebäudes
- Geländemodellierung zur Herstellung von Entwässerungsmulden, standortgerechte Bepflanzung der Zonen mit wechselnden Wasserständen
- Herstellen Spielpunkte: Entwicklung eines durchgängigen Spiel- und Gestaltungskonzeptes, unterschiedliche Spielangebote mit hohem Spielwert für verschiedene Altersklassen, gemeinsames Spielthema, durchgängiges Material- und Farbkonzept
- Herstellen Fitness-Parcours: Entwicklung eines auf verschiedene sportliche Anforderungen ausgerichteten Parcours (4-F-Prinzip), Material- und Farbkonzept abgestimmt auf Ausstattung und Spielangebot
- Einheitliche Ausstattungsfamilie für Freiraummobiliar und Beleuchtung in Abstimmung mit den Erfordernissen aus anderen Freiräumen im Stadtteil
- Markierung der Eingangsbereiche Alte Wittener Straße und Laerfeldstraße entsprechend Beleuchtungskonzept



Strukturskizze Grünzug Auf dem Kreuz

Hinweis:
Bitte diese und die folgende Seite gegen die jpg-Datei im DIN-A3-Format austauschen.
Die Datei mit der entsprechenden Karte ist dem digitalen Dokument beigelegt.



Ausschnitt Entwicklungsplan

Lahariplatz

Lage / Ort

Der Lahariplatz, gelegen zwischen Werner Hellweg im Norden und Wittener Straße im Südwesten, ist die zentrale Platzfläche im Stadtteil.

Ausgangssituation

Der Platz ist umgeben von 4-5 geschossiger Wohnbebauung mit Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten im Erdgeschoss. Durch seine umgebende, relativ geschlossene Bebauung wirkt der Platz introvertiert. Die räumlichen Bezüge zur südlich gelegenen, ehemaligen Fronleichnamskirche und auch zum nördlich der Suntumer Straße gelegenen Gemeindezentrum sind nicht ausformuliert. Die Gestaltung des Platzes, seine Ausstattung und seine Angebote zur Nutzung der Fläche entsprechen nicht mehr den heutigen Ansprüchen an einen offenen, urbanen und vielseitig nutzbaren öffentlichen Raum, der das Zentrum des Stadtteils deutlich widerspiegeln sollte.



Bestandsfoto: Blick nördlicher Zugang



Bestandsfotos: Blick südlicher Zugang

Gesamtgröße Baumaßnahme

ca. 6.850 m²



Beispielbild: Spielpunkt



Beispielbild: In Platz integrierte Straße

Maßnahmenbeschreibung

Durch die städtebauliche Entwicklung einer neuen räumlichen Verbindung über die Wittener Straße zwischen ehemaliger Fronleichnamskirche und den Flächen auf MARK 51°7 und durch die perspektivische Neuordnung des Gemeindezentrums nördlich der Suntumer Straße entwickeln sich für den Lahariplatz neue Rahmenbedingungen und Bezüge. Die derzeitig etwas isolierte Lage sollte durch die Auf- und Ausweitung der Platzfläche zu den beiden Bereichen nördlich und südlich aufgebrochen werden und der Platz in Zukunft die Funktion eines Gelenkpunktes übernehmen.

Die Suntumer Straße wird deshalb in ihrem Bogenverlauf am Lahariplatz mittels einer einheitlichen Materialwahl in die Platzgestaltung integriert. Zusammen mit der gegenüberliegenden Freifläche südlich des Kindergartens könnte das von den Bürgern im Werkstattverfahren gewünschte, größere Platzangebot für Stadtteilstadt und Veranstaltungen entstehen. Der Übergang zur ehemaligen Fronleichnamskirche wird ebenfalls geöffnet. Der derzeitig mit einem Vegetationsband vom Platz räumlich abgetrennte Spielplatz wird in die Platzfläche integriert und ein Sichtbezug zwischen Platz und Kirche hergestellt. Die aufgrund der topografischen Verhältnisse notwendige Treppenanlage soll mit Sitzstufen auch zum Verweilen einladen. Gleiches gilt für den nördlichen Teil, der mit einem Wasserspiel aufgewertet und durch die Beseitigung der Hochbeete offener gestaltet wird.

Maßnahmenkatalog

- Aufweitung des Platzbereichs an der Suntumer Straße, Umstrukturierung von reinem Verkehrsraum zu öffentlichem Platz mit Gleichberechtigung aller Nutzer, einheitlicher Belag für den Platzboden, Spielplatz im Übergangsbereich zum Kindergarten (priv. Grundstücksfläche)
- Rückbau des derzeit räumlich abgegrenzten Spielplatzes, Integration der Spielfunktion in die Platzgestaltung, Stärkung der Anbindung an den Vorplatz ehem. Fronleichnamskirche durch gute Sichtbeziehungen, breite Fußwege, die Verbindung unterstützende Bepflanzung und Beleuchtung
- Offener Platzgestaltung im mittleren Teil durch Verzicht auf Hochbeete und sonstige Einbauten, durchgehender Platzboden, Akzentuierung durch Wasserspiel, Brunnen, Skulptur o.ä., Qualifizierung des gastronomischen Außenangebotes (adäquate Flächenzuweisung, einheitliche Möblierung etc.), Aufwertung der vorhandenen Durchgänge
- Integration des Beleuchtungskonzeptes in die Platzgestaltung



Beispielbild: offene Platzgestaltung mit Stufen, Wasserspiel und Außengastronomie

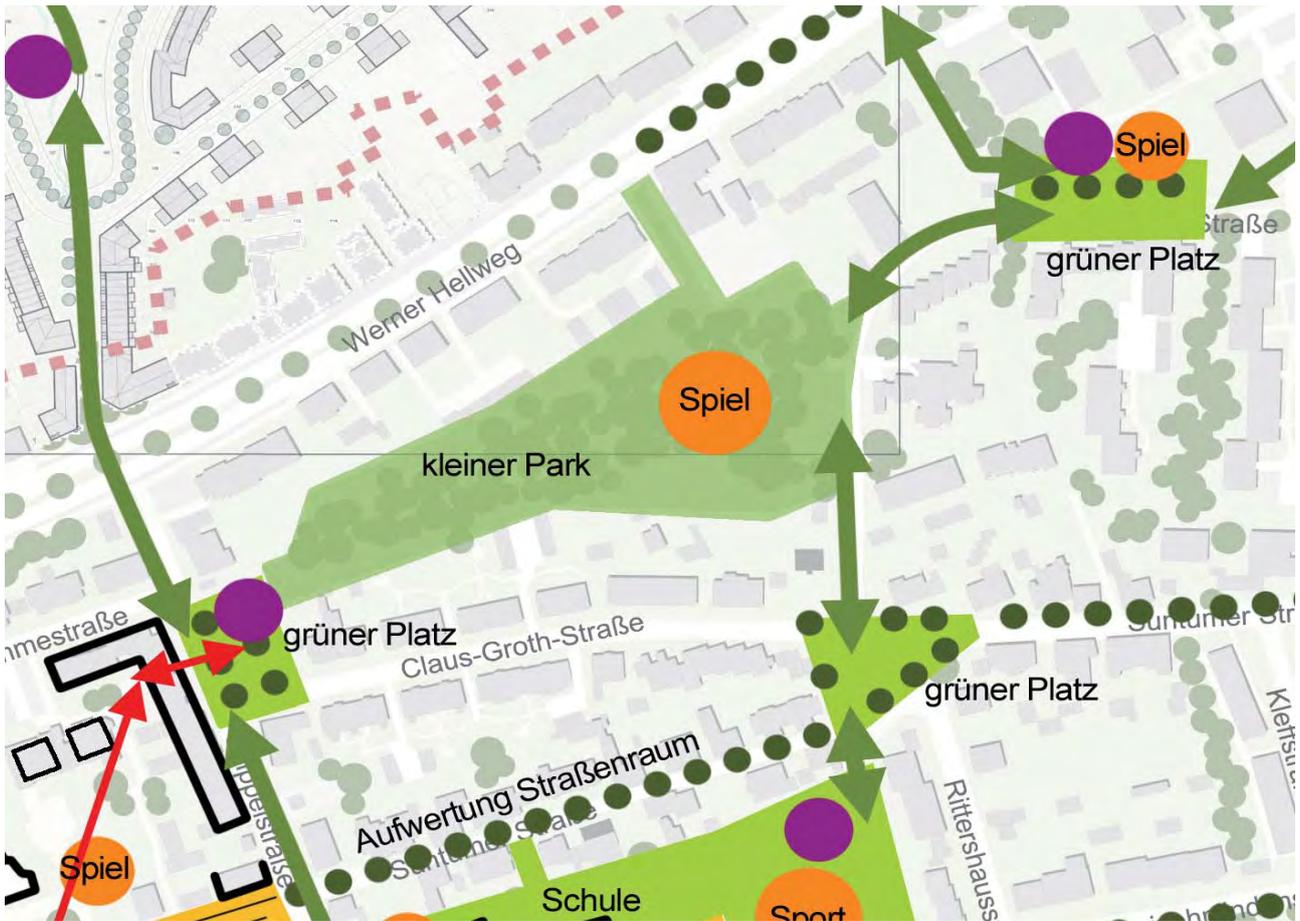
Bochum Laer Freiraumkonzept Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen



Strukturskizze Lahariplatz

Hinweis:
Bitte diese und die folgende Seite gegen die jpg-Datei im DIN-A3-Format austauschen.
Die Datei mit der entsprechenden Karte ist dem digitalen Dokument beigefügt.

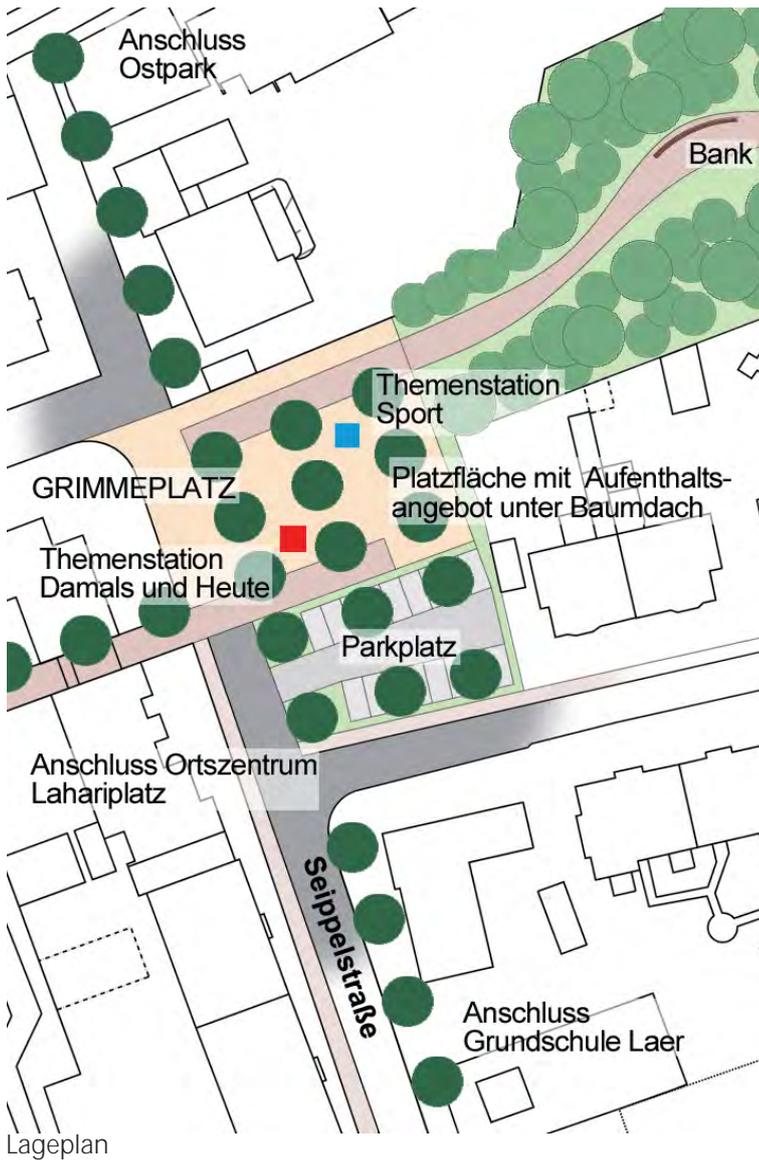
Grimmeplatz - Gorch-Fock-Platz - Suntumer Platz



Ausschnitt Entwicklungsplan



Übersichtsplan



Grimmeplatz

Lage / Ort

Der Grimmeplatz ist einer von drei sich um den Claus-Groth-Park gruppierenden kleineren Platzflächen. Er liegt westlich des Claus-Groth-Parks am Ende der Grimmestraße.

Ausgangssituation

Der Platz wird derzeit ausschließlich als Stellplatzfläche für Kraftfahrzeuge genutzt. Der vorhandene Baumbestand befindet sich in schmalen Grünbeeten zwischen oder am Rande der Stellplätze. Aufenthalts- oder Spielangebote sind nicht vorhanden.

Gesamtgröße Baumaßnahme
ca. 1.550 m²

Bestandsfoto: Blick nord-westlicher Zugang



Bochum Laer Freiraumkonzept
Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen



Beispielbild: Parken unter Bäumen



Beispielbild: Boulebahn (oben)

Maßnahmenbeschreibung

Mit der Qualifizierung der Claus-Groth-Anlage zu einem kleinen, naturbelassenen Park wird der Grimmeplatz ein Eingangsbereich zu diesem Park und Baustein einer Abfolge öffentlicher Räume vom Lahariplatz über die Suntumer Straße und das Gemeindezentrum bis zum Park. Gleichzeitig soll über ihn in Zukunft auch eine Verbindung über den Werner Hellweg in Richtung Ostpark hergestellt werden. Aufgrund dieser Verbindungs- bzw. Eingangsfunktion wird das Stellplatzangebot durch Umstrukturierung der Fläche reduziert (17 statt 25 Stellplätze; durch Mobilitätskonzept zu prüfen) und im nördlichen Teil eine Platzfläche mit Aufenthaltsqualität und Spielangebot unter einem neuen Baumdach geschaffen.

Maßnahmenkatalog

- Neustrukturierung der südlichen Stellplatzfläche, keine Umfahrung auf der Ost- und Nordseite, einschließlich Rückbau vorhandener Stellplätze im nördlichen Bereich (zu prüfen)
- Herstellen der Platzfläche als wassergebundene Wegedecke, Baumdach z.B. aus geschnittenen Platanen
- Aufnahme der Fußwegeverbindung aus dem Claus-Groth-Park und vom Gemeindezentrum auf der neuen Platzfläche
- Aufenthaltsangebot, kleines Spiel- / Sportangebot (z. B. Boulebahn), Themenstation Sport (siehe auch Beschreibung der Themenroute)
- Integration des Beleuchtungskonzeptes in die Platzgestaltung

Beispielbild: Aufenthalt unter Bäumen (unten)





Bestandsfoto: PKW-Stellplätze



Bestandsfoto: Quartierszentrum

Gorch-Fock-Platz

Lage / Ort

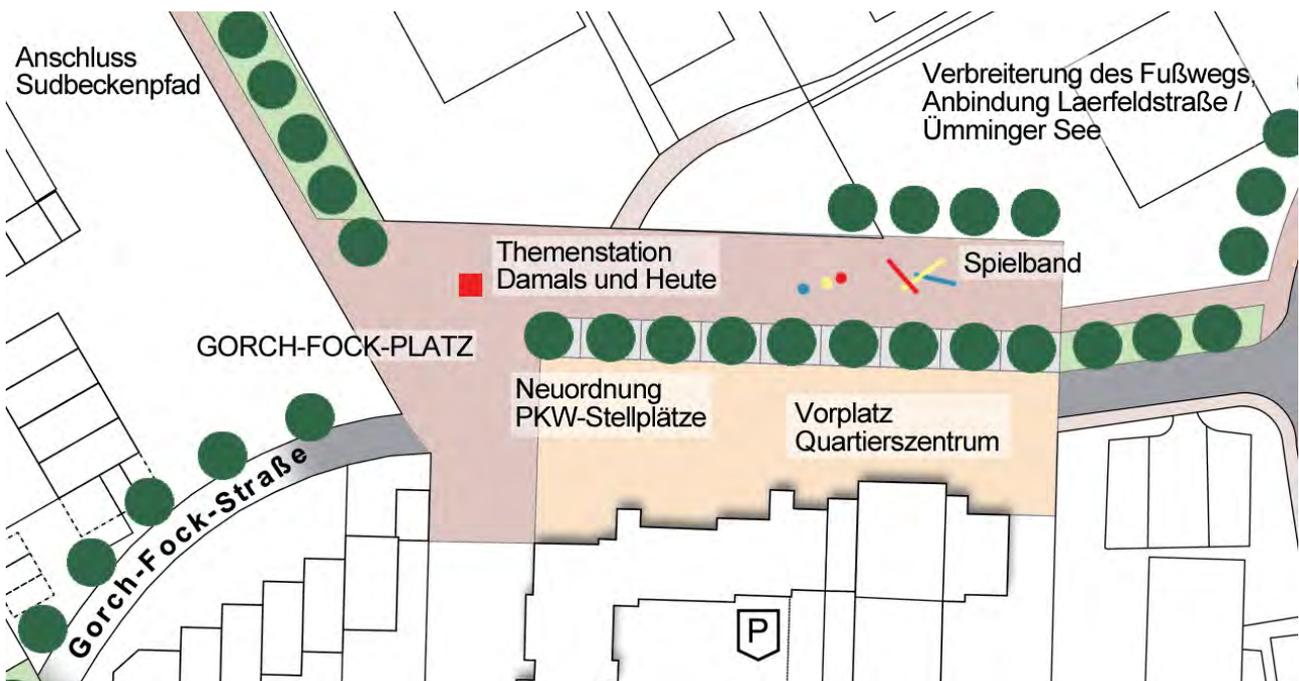
Der Gorch-Fock-Platz liegt östlich des Claus-Groth-Parks an der Gorch-Fock-Straße. Er wird auf der Südseite begrenzt von einer dreigeschossigen, geschlossenen Bauzeile, die in der Erdgeschoßzone kleinere Ladenlokale aufweist. Auf der nördlichen Seite schließen bis zu neungeschossige Wohngebäude als Punkthäuser mit großflächigen Grünanlagen an.

Ausgangssituation

Die Ladenlokale auf der Südseite stehen teilweise leer. Der Vorbereich vor der Ladenzeile ist bis zur Gorch-Fock-Straße fast vollflächig mit Waschbetonplatten befestigt. Die innere Platzfläche wird ausschließlich als Stellplatzfläche für Kraftfahrzeuge genutzt. Der vorhandene Baumbestand befindet sich in einem schmalen Grünbeet zwischen den Stellplätzen. Aufenthalts- oder Spielangebote sind nicht vorhanden.

Gesamtgröße Baumaßnahme

ca. 3.100 m²



Lageplan



Beispielbild: Band mit Spiel und Aufenthalt

Maßnahmenbeschreibung

Ziel ist es, die derzeitige Trennung zwischen dem Vorbereich des Quartierzentrums und dem Straßenbereich aufzuheben und zugunsten einer multifunktionalen Platzfläche zu entwickeln. Die bestehende Umfahrung der in der Mitte des Platzes liegenden Stellplätze (2 Reihen zu je 15 Stück) wird aufgehoben und damit eine deutliche Reduzierung der Verkehrsfläche erreicht. Die neuen, insgesamt 25 Stellplätze werden in Zukunft nur noch von der Südseite, über den Vorplatz des Quartierzentrums erschlossen. Es erfolgt eine einheitliche Gestaltung des Vorplatzes, der bis an die Gebäude des Quartierzentrums herangezogen wird. Im Übergang zum Wohnumfeld der nördlich anschließenden Wohngebäude entsteht ein breites Band mit Spiel- und Aufenthaltsangeboten, welches auch die neue fußläufige Verbindung vom Claus-Groth-Park in Richtung Ümminger See entlang der Gorch-Fock-Straße und Laerfeldstraße aufnimmt. Gleichzeitig soll von der Platzfläche aus auch der Anschluss an die Grünverbindung Sudbeckenpfad verbessert werden (aufgeweitete Wegeführung über bestehende städtische Trasse oder alternativ durch das Wohnumfeld).



Beispielbild: Themenstation, Stadtreief

Maßnahmenkatalog

- Rückbau der Stellplatzumfahrung auf der Nord- und Südseite, Rückbau der Stellplätze
- Herstellen des Vorplatzes am Quartierzentrum bis zur Gebäudekante
- Herstellen von ca. 25 Stellplätzen nördlich des Platzes
- Freiraumband nördlich der Stellplätze mit Spiel- und Aufenthaltsangeboten, ggfs. unter Einbeziehung von Freiflächen des benachbarten Wohnumfeldes (derzeit Rasenflächen ohne Nutzungsangebote)
- Aufnahme der Fußwegeverbindung aus dem Claus-Groth-Park in Richtung Ümminger See
- Themenstation Damals und Heute (siehe auch Beschreibung der Themenroute)
- Integration des Beleuchtungskonzeptes in die Platzgestaltung



Beispielbild: Spielangebot



Lageplan

Suntumer Platz

Lage / Ort

Der Suntumer Platz liegt südlich des Claus-Groth-Parks und wird gequert von der Claus-Groth-Straße, der Suntumer Straße und der Ritterhausstraße.

Ausgangssituation

Der Suntumer Platz stellt sich aktuell als Kreuzungsbereich der o. g. drei Straßen dar. Die Verkehrsflächen werden gerahmt von benachbarten, kleineren Grünflächen mit teilweise schon raumwirksamem Baumbestand. Die westliche Grünfläche nimmt einen Fußweg auf, der die Verbindung herstellt zwischen dem Ende der Gorch-Fock-Straße und dem beginnenden Fußweg zur Grundschule Laer. Auf dieser Grünfläche befindet sich ebenfalls ein Standort für Altpapier- und Altkleider-Sammelcontainer.



Bestandsfotos



Bochum Laer Freiraumkonzept Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen



Beispielbilder: Wassergebundener Belag (oben)
Unterirdische Sammelcontainer (unten)



Beispielbild: Sitzmauer (unten)



Maßnahmenbeschreibung

Der Vorschlag zur Umgestaltung des Platzes konzentriert sich auf eine Verbesserung der Wegeführung vom Claus-Groth-Park über die Gorch-Fock-Straße zum Schulhof der Grundschule Laer. Durch die Verlagerung des Standortes für Sammelcontainer auf den Grünstreifen südlich der Suntumer Straße ergibt sich die Möglichkeit der Ausbildung einer kleineren Platzfläche. Die topografischen Gegebenheiten werden aufgegriffen und mit einer Sitzmauer und begleitendem Pflanzstreifen die Aufenthaltsqualität des Ortes verbessert. Über die kleine Platzfläche, die mit einer wassergebundenen Wegedecke ausgebaut wird, verbessert sich die fußläufige Wegebeziehung mit direktem Anschluss an den Fußweg zur Grundschule. Die auf der südlichen Seite neu platzierten Sammelcontainer werden unterirdisch eingebaut.

Maßnahmenkatalog

- Herstellen kleine Platzfläche mit wassergebundener Decke im Westen, Sitzmauer, begleitender Pflanzstreifen mit Gräsern und Stauden
- Einbau von unterirdischen Sammelcontainern auf der Südseite, Umfeld ebenfalls befestigt mit wassergebundener Decke
- Bepflanzung der sonstigen, vorhandenen Baumbeete entsprechend Pflanzstreifen mit Stauden und Gräsern
- Integration des Beleuchtungskonzeptes in die Platzgestaltung

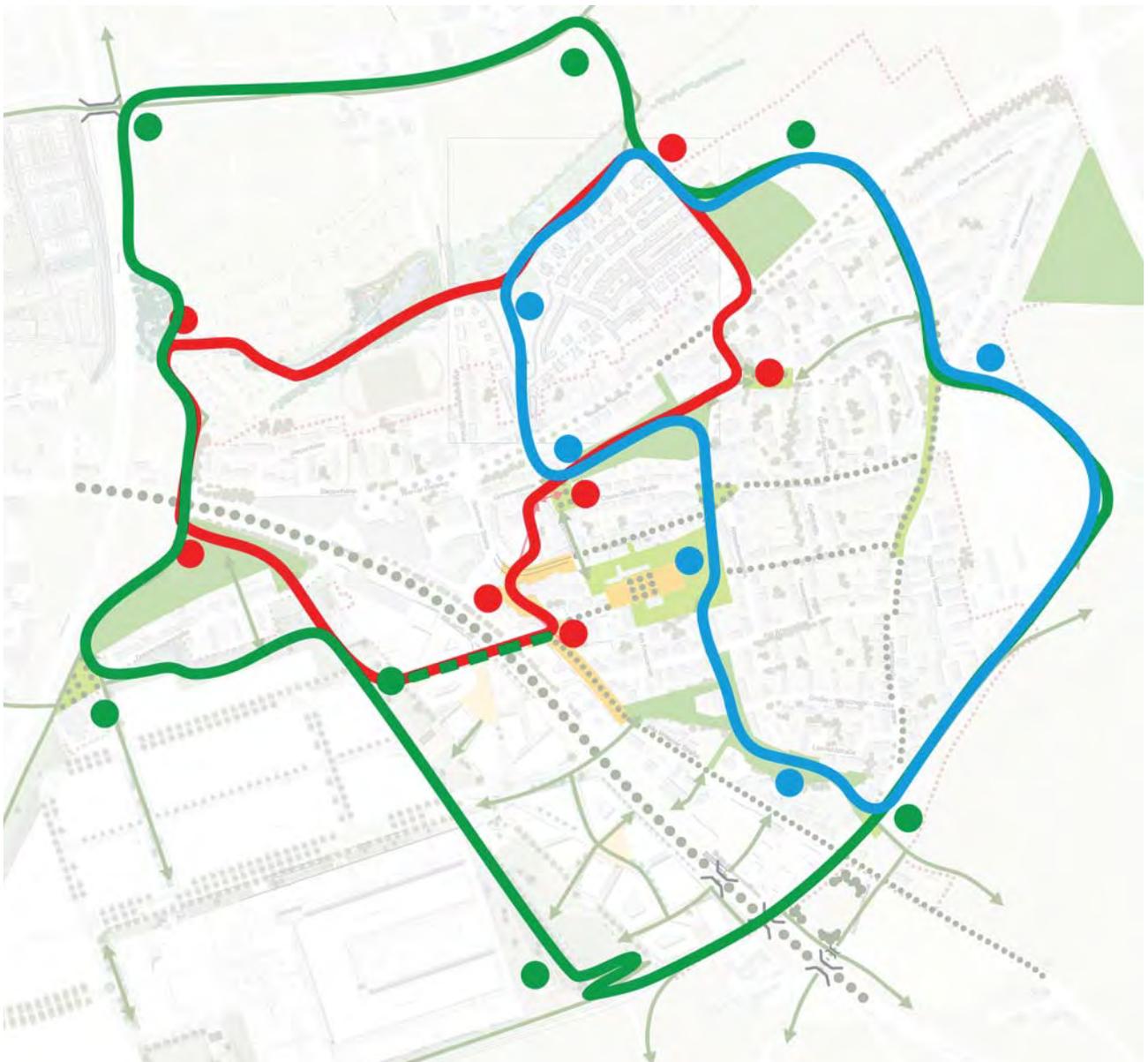
Gesamtgröße Baumaßnahme

ca. 2.300 m²

Themenrouten

Der im Rahmen der Bürgerbeteiligung vielfach geäußerte Wunsch nach Rundwegen um oder durch den Stadtteil wird im Folgenden aufgegriffen und weiter qualifiziert. Dabei handelt es sich zum Großteil um Fußwege, die heute schon vorhanden sind, Bestandteil des neuen Systems werden und lediglich ausgebaut oder aufgewertet werden müssen. Ein Neubau wird nur in wenigen Teilstücken, zum Beispiel in der Verlängerung des Sudbeckenpfads bis zur Havkenscheider Straße, notwendig. Es werden insgesamt drei Themenrouten unterschiedlicher Länge vorgeschlagen

- „Laer – Damals und heute“ (rote Markierung im Plan, ca. 3,2 Km)
- „Laer – sportlich“ (blaue Markierung im Plan, ca. 3,5 Km) und
- „Rund um Laer“ (grüne Markierung im Plan, ca. 5,7 Km).





Beispielbild: Themenstation

Zur Vermittlung der Themen auf den Routen sind **Themenstationen** unterschiedlicher Art vorgesehen (im Übersichtsplan als Punkte dargestellt).

Diese Stationen sollen Inhalte, zum Beispiel zur Geschichte des Stadtteils vermitteln oder nur Inszenierung eines Ortes, zum Beispiel durch Blickfenster in die Landschaft an der Themenroute „Rund um Laer“ sein. Die Stationen können aber auch Angebote zum Aufenthalt oder zur sportlichen oder spielerischen Betätigung im Freiraum beinhalten.

Neben den auch der Orientierung dienenden Stationen ist ein **Leitsystem** zu entwickeln, welches eindeutig die verschiedenen Routen markiert. Vor allem auf der sportlichen „Laufroute“ ist eine gut erkennbare Wegeführung, zum Beispiel durch Markierungen auf dem Boden, wichtig.



Beispielbilder Orientierung: Markierungen im Boden - Infosteile





Haus Laer



Alter Friedhof (Park Laer)



Opel-Hauptverwaltung



Office 51°7

Themenroute „Laer - Damals und Heute“

Lage / Ort

Die ca. 3,2 km lange Route verläuft im nördlichen Teil von Laer und schließt die beiden Entwicklungsgebiete „Ostpark“ und „MARK 51°7“ mit ein.

Ausgangssituation

Der Stadtteil Laer kann mit einer bewegten Geschichte aufwarten. Von der ersten Ansiedlung mit dem ehemaligen Rittergut „Haus Laer“ über die Entwicklung landwirtschaftlicher Höfe und dörflicher Strukturen, die Bergbauzeit bis zur städtebaulichen Verdichtung und Ansiedlung großer industrieller Areale in der Nachkriegszeit – der Wandel war und ist allgegenwärtig. Zukünftige Entwicklungen auf MARK 51°7 und im Ostpark werden den Stadtteil wiederum verändern. Die Geschichte, der stetige Wandel und die zukünftige Entwicklung des Stadtteils sind deshalb ein Thema der vorgeschlagenen drei Themenrouten.

Maßnahmenbeschreibung

Die Themenroute beginnt, gemeinsam mit der Route „Laer – sportlich“ am Grimmeplatz und folgt zunächst der neuen Wegeführung durch den Claus-Groth-Park. Eine erste Themenstation ist auf dem Gorch-Fock-Platz vorgesehen, wo z.B. anhand von Stadtmodellen die Siedlungsentwicklung in Laer vergleichend vorgestellt werden kann. Die Route quert dann den Werner Hellweg und verläuft über den Sudbeckenpfad in Richtung Ostpark. An der zweiten Themenstation wird der Blick frei in Richtung Mülldeponie Kornharpen und die dortige Energiegewinnung (Deponiegas, Photovoltaik). Die weitere Routenführung folgt auf neuen Fußwegen dem Ostpark, in dem auf großen Freiflächen eine Regenwasserrückhaltung in die Parkgestaltung integriert wird. Der alte Friedhof im Park Laer, der neue Park auf MARK 51°7 und die Verbindungsachse zwischen MARK 51°7 und dem Platz vor der ehemaligen Fronleichnamskirche sind weitere Wegeabschnitte. Der Wegeschluss erfolgt schließlich über den, dann hoffentlich neugestalteten, Lahariplatz und das Gemeindezentrum zum Grimmeplatz.

Maßnahmenkatalog

- Trassierung neuer öffentlicher Fußweg im Wohnumfeld nördlich des Gorch-Fock-Platzes
- Sudbeckenpfad: Separater Fußweg neben der Fahrbahn
- Aufwertung des vorhandenen Fuß- und Radweges parallel zum Nordhausen-Ring, Verbindung Ostpark – Park Laer
- Themenstationen zur Vermittlung des Inhalts der Themenroute
- Markierung der Themenroute



Gesamtgröße Baumaßnahme
ca. 3.200 m



Beispielbild: Jogging



Beispielbilder: Boule - Seniorenfitness



Beispielbild: Fitness-Parcours



Beispielbild: Sportwiese

Themenroute „Laer - sportlich“

Lage / Ort

Die ca. 3,5 km lange Route beginnt am Grimmeplatz und verläuft im östlichen Teil von Laer durch die neuen Grünflächen und Parks, über ehemalige Eisenbahntrassen und auf neuen Wegen im Entwicklungsgebiet Ostpark.

Ausgangssituation

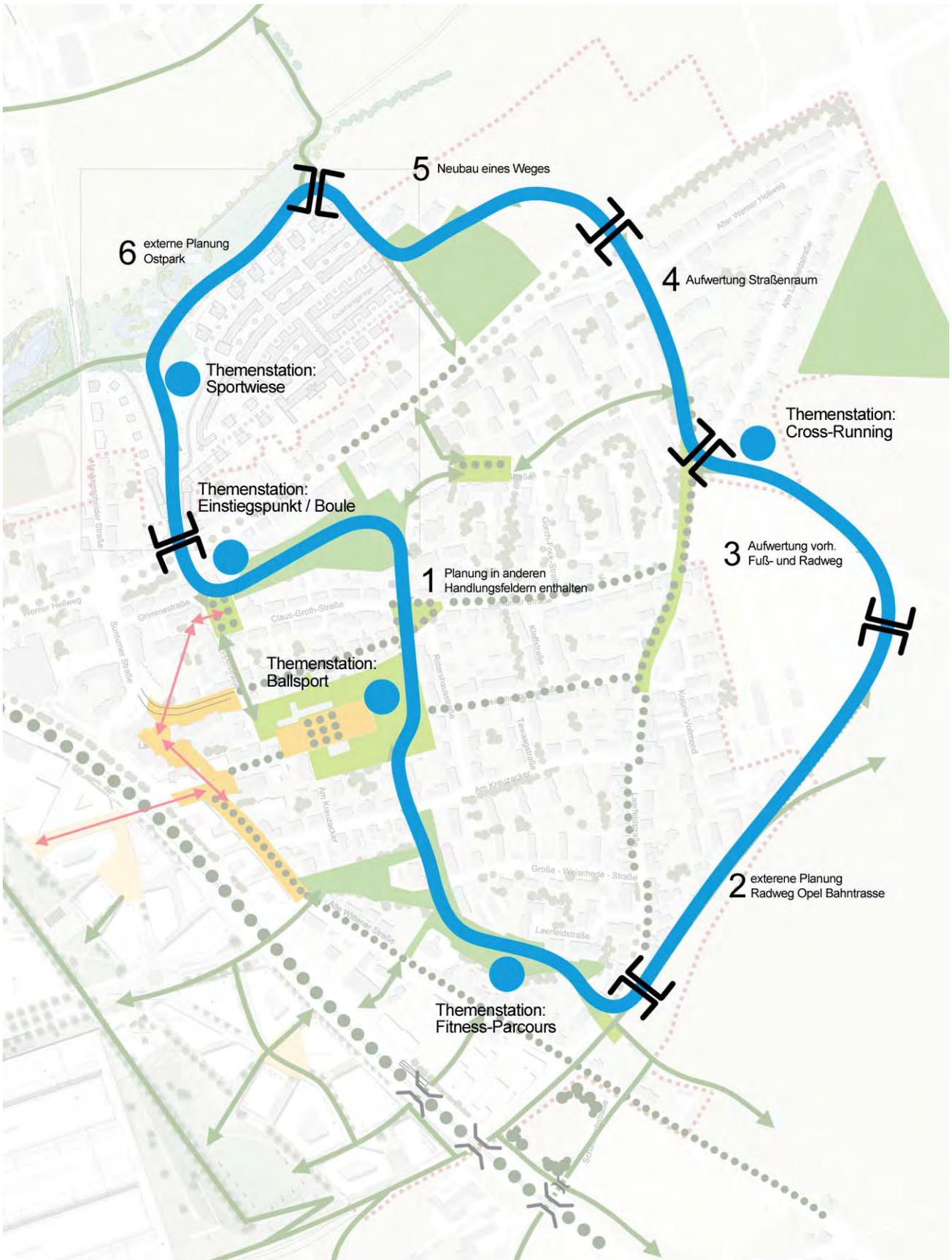
Laer bietet aufgrund seiner Topographie, dem neuen Freiraumverbund von Grünflächen und Parks und den umgebenden Landschaftsräumen gute Voraussetzungen für sportliche Aktivitäten. Im Rahmen der Bürgerwerkstatt wurde von mehreren Beteiligten der Wunsch nach zusammenhängenden Rundwegen geäußert. Die vorgeschlagene Themenroute wendet sich an sportlich Ambitionierte und lädt zum Gehen, Walken oder Laufen ein.

Maßnahmenbeschreibung

Die Themenroute beginnt, gemeinsam mit der Route „Laer – Damals und heute“ am Grimmeplatz und folgt zunächst der neuen Wegeführung durch den Claus-Groth-Park. Eine erste Themenstation ist im Umfeld des Bolzplatzes an der Grundschule Laer vorgesehen. Die Route folgt dem neuen Fußweg zur Grünfläche „Auf dem Kreuz“, die mit dem vorgeschlagenen Fitness-Parcours ein ergänzendes, sportliches Angebot enthält. Auf der ehemaligen Opelbahntrasse und dem Rad- und Fußweg zum Ümminger See verläuft der Weg dann im Übergang zum Landschaftsraum und trifft nach diesem Abschnitt auf die Laerfeldstraße. Nur hier wird die Strecke bis zum Werner Hellweg im Straßenraum geführt, es folgt der neu herzustellende Wegebogen zum Sudbeckenpfad entlang des Waldrandes. Ab dem unteren Bereich des Sudbeckenpfades wird der Weg dann innerhalb der Freiflächen des Ostparks geführt um nach letztem Anstieg zum Werner Hellweg dann wieder am Grimmeplatz zu enden.

Maßnahmenkatalog

- Aufwertung vorhandener Fuß- und Radweg zum Ümminger See
- Aufwertung Straßenraum Laerfeldstraße, Verbreiterung Fußweg
- Neubau Fuß- und Radweg vom Werner Hellweg im Bogen um das vorhandene Wäldchen bis zum unteren Teil des Sudbeckenpfades
- Themenstationen zur Vermittlung des Inhalts der Themenroute
- Markierung der Themenroute



Gesamtgröße Baumaßnahme
ca. 3.565 m



Besondere Landschaftsaussblicke



Beispielbild: Themenstation Landschaftsblick



Bochum Laer Freiraumkonzept Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen

Themenroute „Rund um Laer“

Lage / Ort

Die ca. 5,7 km lange Route verläuft am Rande des Stadtteils, im Übergang zum Landschaftsraum. Sie bezieht den Park Laer und den neuen Park auf MARK 51°7 westlich der Wittener Straße mit in den Routenverlauf ein.

Ausgangssituation

Im Rahmen der Bürgerwerkstatt wurde von mehreren Beteiligten der Wunsch nach zusammenhängenden Rundwegen geäußert. Mit einem großen, fast 6 km langen Rundweg werden die nördlich und südlich des Stadtteils liegenden Landschaftsräume sowie die alten und neuen Parkanlagen im Westen des Stadtteils miteinander verbunden.

Maßnahmenbeschreibung

Die vorgeschlagene Themenroute ist auf einen 1,5 – 2,0 stündigen Spaziergang mit zahlreichen Stationen und Blickbeziehungen ausgerichtet. Sie hat keinen eigentlichen Einstiegspunkt, die direkteste Verbindung aus dem Stadtteilzentrum besteht in Zukunft vom Lahariplatz / ehemalige Fronleichnamskirche über die, auch von der Themenroute „Laer -Damals und heute“ genutzte, Achse zum Park auf MARK 51°7. Gemeinsam mit der Sportroute verläuft sie auf der ehemaligen Opelbahntrasse bis zum unteren Teil des Sudbeckenpfads. Vor allem im Norden werden durch sie weitere, vorwiegend landschaftliche Räume erschlossen.

Maßnahmenkatalog

- Neubau eines Fuß- und Radweges zwischen den unteren Teil Sudbeckenpfad bis zur Havkenscheider Straße (von hier aus Anbindung an Wege zu den Harpener Teichen und dem Einkaufszentrum Ruhr Park möglich)
- Aufweitung und Aufwertung Straßenraum Havkenschiefer Straße, vom Straßenraum getrennte Fuß- Radwege, Baumreihen
- Themenstationen zur Vermittlung des Inhalts der Themenroute
- Markierung der Themenroute

Gesamtgröße Baumaßnahme

ca. 5.700 m



**Verknüpfungsbachse West:
Grundschule Laer -Ostpark über
Seipelstraße / Grimmeplatz
Lage / Ort**

Die Verknüpfungsbachse West verbindet den nordwestlichen Schulhofbereich der Grundschule Laer über die Seipelstraße mit dem Grimmeplatz und darüber hinaus, den Werner Hellweg querend, mit den neuen Freiflächen im Ostpark

Ausgangssituation

Um das Freiflächensystem im Stadtteil zu komplettieren und untereinander qualitativ zu verbinden, werden einzelne Verbindungsachsen notwendig, in denen die Maßnahmen, wie hier in der Seipelstraße, über eine reine Begrünung des Straßenraums mit Solitäräumen hinaus gehen.

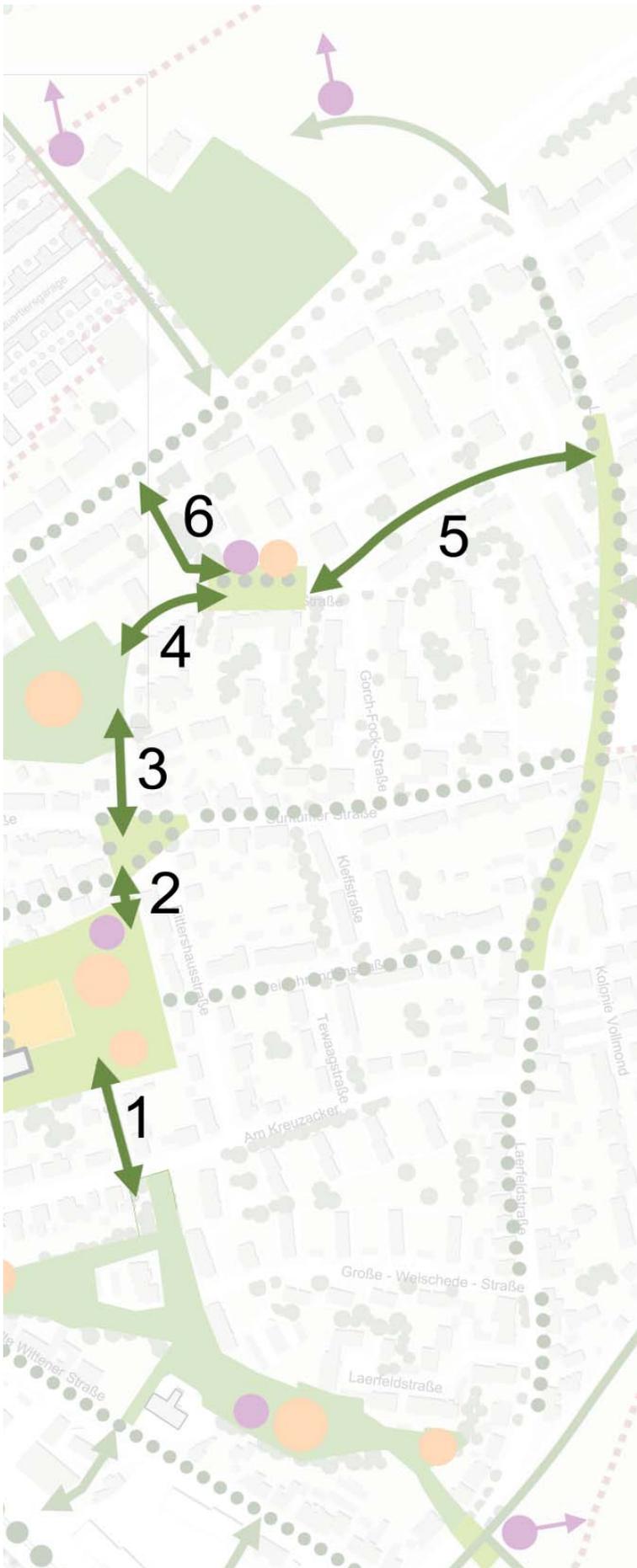
Länge: ca. 100 m zwischen Grundschule und Grimmeplatz und ca. 60 m zwischen Grimmeplatz und Werner Hellweg

Maßnahmenbeschreibung

Die Seipelstraße bildet den östlichen Abschluss des Stadtteilzentrums von Laer. Vergleichbar zur Sunntumer Straße, deren Umbau in die Neugestaltung des Lahariplatzes integriert ist, muss auch die Seipelstraße als ein vorrangig für Fußgänger und Radfahrer gestalteter Straßenraum entwickelt werden. Die derzeitige Trennung zwischen Fahrbahn und Fußweg soll im Sinne eines Umbaus zu einer Wohnstraße aufgehoben und das derzeitige Angebot an Parallelstellplätzen geprüft werden. Eine durchgehende Baumreihe als Leitelement und zur Begrünung des Straßenraums ist auf der westlichen Seite, gegenüber der sich anschließenden 3-geschossigen Wohnbebauung, vorgesehen.

Maßnahmenkatalog

- Aufnahmen der derzeitigen Trennung Fußweg / Fahrbahn, Neuprofilierung des Straßenquerschnitts entsprechend einer Wohnstraße, einheitliches Material für Fuß- / Radwege und Fahrbahn
- Begrünung des Straßenraums mit Solitäräumen auf der Westseite, Größe und Ausführung der Baumbeete entsprechend Richtlinien der FLL, Versickerung von Regenwasser in Baumrigolen
- Integration des Beleuchtungskonzeptes in die Verknüpfungsbachse



Verknüpfungssachse Mitte: Auf dem Kreuz / Gorch-Fock-Platz / Laerfeldstraße

Lage / Ort

Die Verknüpfungssachse Mitte verbindet den nördlichen Parkeingang Auf dem Kreuz über den Schulhof der Grundschule Laer, den Suntumer Platz und den Gorch-Fock-Platz mit der Laerfeldstraße, sowie den Gorch-Fock-Platz mit dem Werner Hellweg

Ausgangssituation

Um das Freiflächensystem im Stadtteil zu komplettieren und untereinander qualitativ zu verbinden wird diese Wegeverbindung zwischen den o.g. Grünflächen und Plätzen notwendig. Die Wege sind derzeit stark zugewachsen, Wegeoberflächen uneben und Zugänge schwer zu erkennen.

Länge: ca. 580 m zwischen Auf dem Kreuz über Gorch-Fock-Platz zur Laerfeldstraße und ca. 100 m vom Gorch-Fock-Platz zum Werner Hellweg



Maßnahmenbeschreibung

Vergleichbar zur Seippelstraße soll auch die Magdalenenstraße als ein vorrangig für Fußgänger und Radfahrer gestalteter Straßenraum entwickelt werden. Die derzeitige Trennung zwischen Fahrbahn und Fußweg soll auch hier im Sinne eines Umbaus zu einer Wohnstraße aufgehoben werden. Die Notwendigkeit einer zusätzlichen Begrünung des Straßenraums ist aufgrund der benachbarten Gärten zu prüfen.

Im zweiten Abschnitt wird die Wegelücke zwischen Schulhof / Grabeland und dem Suntumer Platz überarbeitet.

In Abschnitt 3 wird die Baumreihe an der Ostseite Claus-Groth-Park in Richtung Suntumer Platz auf der vorhandenen Böschungsfäche fortgesetzt.

Die Gorch-Fock-Straße ist in Abschnitt 4 bereits als Wohnstraße ausgebaut. Hier sind lediglich die Möglichkeiten einer weiteren Straßenbaumpflanzung zu prüfen.

Im anschließenden Abschnitt 5 besteht die Möglichkeit einer Verbreiterung des nördlichen Fußwegs parallel der Gorch-Fock-Straße. Unter Inanspruchnahme der benachbarten Rasenflächen des angrenzenden Wohnumfeldes lässt sich hier ein komfortabler Fuß- / Radweg mit begleitender Baumreihe bis zur Laerfeldstraße einrichten. Die Realisierung ist allerdings abhängig von der Zustimmung des Grundstückseigentümers, in diesem Falle der VBW Bauen und Wohnen GmbH.

Der bestehende Fußweg zwischen Gorch-Fock-Platz und Werner Hellweg ist schließlich in Abschnitt 6 als weitergehende Verbindung zum Sudbeckenpfad aufzuweiten und aufzuwerten.

Maßnahmenkatalog

- Abschnitt 1: Aufnehmen der derzeitigen Trennung Fußweg / Fahrbahn, Neuprofilierung des Straßenquerschnitts entsprechend einer Wohnstraße, einheitliches Material für Fuß- / Radwege und Fahrbahn, Integration des Beleuchtungskonzeptes
- Abschnitt 2: Vegetationsrückschnitt, Verbreiterung der Wegefläche, neuer Wegebelag
- Abschnitt 3: Pflanzung Baumreihe im Böschungsbereich
- Abschnitt 4: Prüfung Ergänzungspflanzung im Straßenraum
- Abschnitt 5: Prüfung Verbreiterung Fußweg und Pflanzung Baumreihe in Abstimmung mit dem Grundstückseigentümer
- Abschnitt 6: Vegetationsrückschnitt, Verbreiterung der Wegefläche, ggfs. in Teilen geänderte Wegführung, neuer Wegebelag

Biotopvernetzung und ökologische Aufwertung

Biotopvernetzung

Die zuvor beschriebenen Maßnahmen zur Aufwertung von Grünflächen und Parks, Plätzen und Straßenräumen sowie zur Freiraumverknüpfung verfolgen neben der Zielsetzung einer Aufwertung der Freiraumqualitäten für die im Stadtteil lebenden Menschen gleichzeitig auch eine ökologische Aufwertung der Flächen für Flora und Fauna. Mit der Entsiegelung von Flächen, der Abkoppelung von Dachflächen vom Kanalnetz und der Vorhaltung von Retentionsräumen für das Regenwasser z.B. auf dem Schulhof der Grundschule Laer oder der Integration von Rückhalte- und Versickerungsmulden in die Gestaltung der Flächen im Grünzug „Auf dem Kreuz“ werden neue und vielfältigere Standortbedingungen geschaffen, die sich positiv auf die ökologische Funktion der Flächen auswirken.

Auch die Anlage eines ganz neuen Parks auf dem Gelände von MARK 51°7 und die Inwertsetzung von vorhandenen Freiflächen für das Regenwassermanagement im Entwicklungsgebiet Ostpark bewirkt eine Zunahme bzw. ökologische Qualifizierung der Freiflächen im Stadtteil. Neben der Neuanlage und Aufwertung der ökologischen Funktionen sind aber auch die Vernetzung dieser Flächen untereinander mittels der vorgeschlagenen Baumreihen und Gehölzstreifen sowie die Vernetzung der „inneren“ Freiflächen mit den umgebenden Landschaftsräumen im Norden und Süden ein wichtiges Element zur Herstellung eines Biotopverbundes. Mit diesen Linienelementen werden nicht nur grüne, für den Menschen nutzbare Verbindungen geschaffen. Es entstehen dadurch auch Leitlinien und Wandermöglichkeiten für Pflanzen und Tiere, die die Freiflächen im Stadtteil mit denen der angrenzenden Feldflur verbinden. Mit der Vergrößerung des Freiflächenanteils, der Nutzungsqualifizierung und der Vernetzung der Flächen untereinander wird schließlich auch ein Baustein zur Verbesserung der klimatischen Situation geschaffen, der sich positiv auf die Entwicklung von Natur und Landschaft insgesamt auswirkt.

Biotopvernetzung



Bochum Laer Freiraumkonzept
Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen



Beispielbilder: Obstwiese



Planausschnitt: Ausgleichsflächen



Ökologische Aufwertung

Neben diesem Gesamtkonzept bietet sich auf zwei, derzeit bereits waldähnlichen Flächen im Übergang vom Stadtteil zur Landschaft die Priorität für eine weitere, natürliche Entwicklung an. Durch forstliche Maßnahmen sollten die am Sudbeckenpfad / Werner Hellweg und südöstlich der alten Laerfeldstraße gelegenen Waldstücke in ihrer ökologischen Funktion aufgewertet werden. Dies kann beispielsweise durch die Förderung von Waldsäumen, Lichtungen und feuchten Senken und das Tolerieren von Totholz geschehen. Standortfremde Gehölze sollten im Rahmen der forstlichen Pflegemaßnahmen entfernt werden.

Insbesondere auf der zweiten Fläche ist die Anlage einer Obstwiese/Streuobstwiese auf der vorhandenen Wiesenfläche denkbar. Dies könnte auch unter Einbeziehung Bevölkerung des Stadtteils in Form von Pflanzaktionen mit der Jugend vor Ort oder später der Möglichkeit zum Ernten für den Eigenbedarf erfolgen.

Maßnahmenplan

Die in den Einzelblättern dargestellten Maßnahmen sind in dem beiliegenden Übersichtsplan noch einmal im Zusammenhang dargestellt. Es wird deutlich, dass eine Stärkung des Stadtteilzentrums nicht nur mit einer Verbesserung der Freiraumqualitäten auf dem Lahariplatz erreicht werden kann und muss. Die Gestaltung des Umfelds um das Gemeindezentrum, die Aufwertung des Schulhofs an der Grundschule Laer und seiner öffentlichen Freiflächen in der Nachbarschaft, die Umgestaltung des Grimmeplatzes und die Öffnung und Möglichkeit zur Nutzung der Freiflächen im Claus-Groth-Park sind weitere wichtige Bausteine zur Qualifizierung des öffentlichen Raums im Zentrum von Laer.

Mit der Aufwertung und Verknüpfung der Grünfläche „Auf dem Kreuz“, des Suntumer Platzes und des Gorch-Fock-Platzes wird ein Freiraumbogen innerhalb des Stadtteils geschaffen, der, mit guten Anbindungen an den angrenzenden Landschaftsraum, wesentlich zur Steigerung der Wohnqualität im Stadtteil beitragen wird. Gleichzeitig besteht bei guter Verknüpfung über die Wittener Straße hinweg die Chance, bislang kaum genutzte Qualitäten wie den Park Laer in das System einzubinden und mit dem Park auf MARK 51°7 neue Qualitäten zu schaffen. Hier kommt der städtebaulichen Verbindungsachse zwischen dem Vorplatz vor der ehemaligen Fronleichnamskirche und dem Park eine besondere Bedeutung zu.



Hinweis:
 Bitte diese und die folgende Seite gegen die jpg-Datei im DIN-A3-Format austauschen.
 Die Datei mit der entsprechenden Karte ist dem digitalen Dokument beigelegt.

6. *Ausblick*

Der Maßnahmenplan und die damit verbundenen Kosten machen deutlich, dass eine Umsetzung des Freiraumkonzeptes für den Stadtteil Laer in einzelnen Abschnitten verlaufen kann und muss.

Eine Stärkung des Stadtteilzentrums wird mit Sicherheit mit einer Verbesserung der Freiraumqualitäten auf dem Lahariplatz erreicht. Aber auch die Gestaltung des Gemeindezentrums mit seinem Umfeld, die Aufwertung der Freiräume um die Grundschule Laer, der Grimmeplatz und der Claus-Groth-Park haben hohe Priorität. Durch ihre Qualifizierung lässt sich vermutlich, parallel zu den verbundenen Entwicklungen auf MARK 51°7 mit Park Laer, eine grundlegend positive Änderung der Struktur des Stadtteils erreichen.

Ein weiterer Schritt in Richtung „Freiraumverbund Laer“ wäre die Aufwertung und Verknüpfung der Grünfläche „Auf dem Kreuz“, die Umgestaltung des Suntumer Platzes und des Gorch-Fock-Platzes sowie die Aufwertung der Anbindungen an den angrenzenden Landschaftsraum.

Schließlich verbinden die vorgeschlagenen Themenrouten und Verknüpfungachsen die o.g. Freiräume und führen zu einer weiteren, neuen Qualität insbesondere durch die Einbeziehung und Inszenierung des umgebenden Landschaftsraums. Die große Chance besteht hier darin, dass ein Großteil der Maßnahmen zumindest zur Wegeführung bereits im Rahmen parallellaufender Projekte, zum Beispiel der Umgestaltung der ehemaligen Opelbahntrasse zu einem Fuß- und Radweg, enthalten sind. Die vollständige Umsetzung des Konzeptes wird somit am Ende weniger Anstrengung und Mittel erfordern, als dies am Anfang der Fall ist.

